

MATTHIAS EDERER

Identitätsstiftende  
Begegnung

*Forschungen  
zum Alten Testament*

121

---

**Mohr Siebeck**

# Forschungen zum Alten Testament

Herausgegeben von

Konrad Schmid (Zürich) · Mark S. Smith (Princeton)  
Hermann Spieckermann (Göttingen) · Andrew Teeter (Harvard)

121





Matthias Ederer

# Identitätsstiftende Begegnung

Die theologische Deutung  
des regelmäßigen Kultes Israels  
in der Tora

Mohr Siebeck

*Matthias Ederer*, geboren 1977; Studium der Kath. Theologie und der Judaistik; 2010 Promotion; 2017 Habilitation; derzeit Akademischer Oberrat a. Z. am Lehrstuhl für Exegese und Hermeneutik des Alten Testaments in Regensburg.

ISBN 978-3-16-155413-1 / eISBN 978-3-16-155414-8  
DOI 10.1628/978-3-16-155414-8

ISSN 0940-4155 (Forschungen zum Alten Testament)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2018 Mohr Siebeck Tübingen. [www.mohrsiebeck.com](http://www.mohrsiebeck.com)

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

Printed in Germany.

für Rebekka



## Vorwort

„Ich habe bereits festgelegt für sie [= das Volk Israel] die Ordnung der Opfertgaben – und zu der Zeit, da sie darin lesen (אָקראַ), rechne ich ihnen an, als ob sie sie [= die Opfertgaben] vor mir dargebracht hätten und ich vergebe ihnen ihre Sünden.“ (bTaan 27b)

Mit dieser Zusage antwortet Gott in der rabbinischen Aggada auf den besorgten Einwand des Abraham, der sich um den Fortbestand seiner Nachkommenschaft in denjenigen Zeiten sorgt, in denen ihnen – mangels Tempel – keine Möglichkeit einer kultischen Sühne gegeben sein wird.

Aufmerksam gelesen verdeutlicht das Zitat, dass – aus Sicht der Rabbinen – nicht die Lesung der Opfertvorschriften der Tora ein „Notbehelf“ ist, ein (defizitäres) Substitut, das etwas Ähnliches wie die Erfüllung von Geboten erlaubt, die ohne Tempel und legitimes Kultpersonal im Grunde unerfüllbar sind. Im Gegenteil: Die „Ordnung der Opfertgaben“, d.h. die zahlreichen Kultvorschriften der Tora, sind ausdrücklich für die *tempellose* Zeit vorgesehen und von Gott, der natürlich bereits weiß, dass Abrahams Kinder einen großen Teil ihrer Geschichte ohne Kult und Tempel auskommen werden müssen, für diese festgesetzt worden. Sie, die *Texte selbst*, sind also das Äquivalent für einen real vollzogenen Tempelkult. Entsprechend sind sie in erster Linie auch nicht als Handlungsanweisungen (an Priester und Kultteilnehmer) zu verstehen – ungeachtet der Tatsache, dass sie auch solche enthalten. Ihr primärer Zweck besteht vielmehr darin, *gelesen* (אָקראַ), d.h. im Lehrhaus studiert *und* im Gottesdienst liturgisch vorgetragen zu werden. Es sind Texte, die zu theologischem Nachdenken herausfordern und zugleich zu den verbindlichen Grundlagen jüdischer Identitäten beitragen, die im Rahmen der liturgischen Schriftlesung vergegenwärtigt werden. Kurzum: Es sind Texte, die ihren Lesenden / Hörenden Zukunft eröffnen, so dass sich Abrahams Sorge in der oben anzitierten Aggada tatsächlich als unbegründet erweist.

Wie umfassend die skizzierte „Idee“ aus bTaan 27b zu Zweck und Intention der Opferttexte eben diesen gerecht wird und wie genau sie beschreibt, was diese Texte ausmacht, ist mir in der Auseinandersetzung mit einigen (wichtigen) Opferttexten der Tora immer wieder und an den unterschiedlichsten Stellen (oft mit Staunen) bewusst geworden. So sei bTaan 27b als *einem* wichtigen „Gesprächspartner“ dieser Studie auch das erste Wort in dieser eingeräumt – ebenso wie der Stelle auch das letzte Wort gebühren wird.

Die vorliegende Studie ist im SoSe 2016 an der Fakultät für Katholische Theologie der Universität Regensburg als Habilitationsschrift eingereicht und

## VIII

nach Abschluss des Habilitationsverfahrens im WS 2016/17 für die Drucklegung geringfügig überarbeitet worden.

An dieser Stelle möchte ich zunächst allen herzlich danken, die in das Habilitationsverfahren involviert waren und zu seinem erfolgreichen Ausgang beigetragen haben: An erster Stelle ist hier Prof. Dr. Christoph Dohmen zu nennen, der als Betreuer, als Mitglied im Fachmentorat und als einer der Gutachter einen wichtigen Anteil im Verfahren hatte. Ihm danke ich für alle Mühen in diesen Rollen, den fachlichen Austausch und die vielen Freiräume, v.a. aber für die große Unterstützung und Förderung weit über die Habilitation hinaus!

Prof. Dr. Barbara Schmitz und Prof. Dr. Erwin Dirscherl haben als weitere Mitglieder des Fachmentorats das Werden der Arbeit hilfreich begleitet; die Mühen der Begutachtung haben Prof. Dr. Bernd Janowski und Prof. Dr. Thomas Hieke auf sich genommen. Auch ihnen danke ich von Herzen. Ebenso danke ich dem Präsidenten der Universität Regensburg, Prof. Dr. Udo Hebel, für die nachhaltige und effektive Förderung, die ich in der Habilitationsphase über das „*Academic Research Sabbatical*-Programm“ (ARSP) der Universität in Anspruch nehmen konnte.

Prof. Dr. Konrad Schmid, Prof. Dr. Mark S. Smith und Prof. Dr. Hermann Spieckermann danke ich für die Aufnahme der Studie in die Reihe „Forschung zum Alten Testament und den Mitarbeitern des Verlags Mohr Siebeck, v.a. Frau Susanne Mang und Frau Katharina Gutekunst, für die hervorragende Betreuung der Veröffentlichung. Um die kritische Lektüre der ursprünglichen Habilitationsschrift bzw. der Druckvorlage und um das Auffinden vieler Fehler haben sich Herr Hubertus Kerscher und Herr Martin Seiberl, studentische Hilfskräfte in Regensburg, sowie meine Frau, Martina Ederer, bemüht. Es waren große Mühen – und umso mehr bin ich für ihren Beitrag dankbar.

Ein besonderer Dank – weit über das kritische Lesen der Manuskripte hinaus – gilt schließlich meiner Frau Martina und unseren Kindern, Josua, Rebekka und Jonathan, für ihren großen Rückhalt beim Habilitieren ebenso, wie für das bunte Leben auch jenseits des „*Tamid*“.

Gewidmet sei die Arbeit meiner Tochter Rebekka, die mitten in meiner Habilitationsphase geboren wurde, die so diese Zeit stark mit geprägt hat und seither mit ihrer Lebendigkeit, Neugierde und Beharrlichkeit Welten erkundet.

Regensburg, den 01. Juli 2018 /  
17. Tammuz 5778

Matthias Ederer

# Inhalt

Vorwort .....	VII
Abkürzungsverzeichnis .....	XVI
Kap. 1: Einleitung.....	1
<i>A. Fragestellung und Herangehensweise</i> .....	1
I. Hinführung.....	1
II. Das Bedeutungsspektrum von תמיד.....	3
III. Fragestellung .....	4
IV. Herangehensweise.....	7
<i>B. Begriffsklärungen</i> .....	8
I. Hermeneutische Reflexion .....	8
II. Ritual .....	10
III. Opfer.....	12
<i>C. Eingrenzen des Gegenstands</i> .....	13
Kap. 2: Tamid-Vollzüge in der Heiligtumstora (Ex 25-31).....	15
<i>A. Hinführung</i> .....	15
I. Herstellungsanweisungen (Ex 25,2–27,19) .....	16
II. Das Tamid am Tisch (Ex 25,30).....	25
III. Ausblick auf Ex 27,20–30,10 .....	28
<i>B. Aaron und der Kult im „Heiligen“ (Ex 27,20–28,43)</i> .....	30
I. Der regelmäßige Kult an der Menora (Ex 27,20–21).....	31
1. Kollekte (Ex 27,20ab) .....	31
2. Kulthandlungen und Akteure.....	35
3. Aaron und seine Söhne.....	43

4. Die adverbialen Bestimmungen in Ex 27,20bI.21a.....	46
5. Von Abend bis Morgen.....	51
6. Die qualifizierenden Wendungen in Ex 27,21b .....	60
7. Resümee.....	63
II. Die Gewänder der Priester – Ex 28,1–43 im Überblick.....	65
1. Struktur und Gliederung von Ex 28,1–43 .....	65
2. Ex 28,1–5.41 als deutender „Rahmen“ .....	67
III. Bedeutung und Funktion der Gewänder Aarons (Ex 28,6–40).....	76
1. Hermeneutische Vorüberlegungen .....	79
2. <i>’efod</i> und <i>hošāen</i> .....	80
a) Herstellungsanweisungen .....	80
b) Beschriftete Steine .....	83
c) Die Deutesätze in Ex 28,12.29–30.....	93
3. Der <i>m<sup>e</sup>’il</i> .....	111
4. Der <i>šīš</i> .....	116
5. (Unter-)Hosen .....	125
IV. Aarons Dienst in Ex 28,1–43 und Ex 27,20–21 .....	128
 C. <i>Priester- und Altarweihe (Ex 29,1–37)</i> .....	132
I. Ex 29,1–37 im Überblick .....	132
II. Das Heiligen der Priester (Ex 29,1–35) .....	135
1. Vorbereitungen (Ex 29,1b–4a) .....	135
2. Einführende Riten (Ex 29,4b–9).....	137
3. Entsündigungs- und Brandopfer (Ex 29,10–14.15–18).....	141
4. Der „zweite Widder“ (Ex 29,19–28) .....	144
5. Zwischenresümee.....	153
6. Abschlussbestimmungen (Ex 29,29–35).....	154
III. Die Altarweihe (Ex 29,36–37) .....	161
IV. Ausblick auf Lev 8,1–36 .....	177
 D. <i>Das regelmäßige Brandopfer (Ex 29,38–46)</i> .....	180
I. Gliederung und Struktur.....	181
1. Überblick .....	181
2. Ex 29,38–42 .....	182
3. Ex 29,43–46 .....	184
II. Die Anweisungen zum Brandopfer-Tamid (Ex 29,38–42).....	185
1. Themenangabe (Ex 29,38a–aR).....	185
2. Vollzüge und Akteure .....	186
3. Opfertgaben .....	189
4. Zeiten.....	190
5. Qualifizierungen (Ex 29,41c–42a).....	195

III.	Raumkonzepte (Ex 29,42).....	200
1.	Vorüberlegungen: Was ist ‚Raum‘?.....	201
a)	Der spatial turn in den Kultur- und Sozialwissenschaften.....	201
b)	Die „Raumsoziologie“ von Martina Löw .....	208
c)	Georg Simmel .....	212
d)	Räume als Texte – Räume in Texten .....	213
2.	Konkretisierung: Raumkonzepte in Ex 25–27 .....	218
a)	Lade und Kapporet (Ex 25,10–22).....	218
b)	Raumkonzepte in Ex 26,31–37.....	226
3.	Der „Eingang des Zelts der Begegnung“ in Ex 29,42 .....	237
a)	„Konturen“ des „Eingangs“ in Ex 29.....	237
b)	Institutionen .....	245
c)	Der Eingang des Zelts und die Kapporet .....	247
IV.	Theologische Verortungen und Kontextualisierungen .....	249
1.	Heiligkeit (Ex 29,43–44).....	250
a)	שָׁמַיִם (Ex 29,43b).....	250
b)	JHWH heiligt (Ex 29,44) .....	259
2.	Das „Wohnen“ JHWHs (Ex 29,45–46).....	260
a)	„Wohnen“ inmitten der Söhne Israels (Ex 29,45a) .....	262
b)	Das „Wohnen“ JHWHs und der Bund (Ex 29,45b) .....	268
c)	Das „Wohnen“ JHWHs und der Exodus (Ex 29,46) .....	275
3.	Tamid und Manna? .....	279
a)	Überblick über Ex 16,1–12.....	280
b)	Ausblick auf Ex 16,13–36.....	286
c)	Tamid und Mannagabe.....	289
d)	Tamid und Shabbat .....	292
4.	Abschluss (Ex 29,46c) .....	295
	<i>E. Der Goldene Altar (Ex 30,1–10) .....</i>	<i>296</i>
I.	Ort und Funktion von Ex 30,1–10 .....	297
II.	Herstellungsanweisung (Ex 30,1–5).....	300
III.	Raumkonzepte (Ex 30,6).....	302
1.	<i>spacing</i> .....	302
2.	Ausblick auf Ex 27,21 .....	309
3.	JHWHs Begegnen am Altar? .....	310
4.	Der Standort des Altars .....	312
IV.	Kultvollzüge (Ex 30,7–10).....	313
1.	Räuchern (Ex 30,7–8) .....	314
2.	Verbote (Ex 30,9).....	321
3.	Versöhnung (Ex 30,10) .....	324

<i>F. Ausblick und Abschluss (Ex 30,11–31,17)</i> .....	328
I.    Heiligkeit und Heiligung .....	331
1. Der Schutz der Heiligkeit .....	331
2. Das „Herstellen“ von Heiligkeit .....	334
3. Die Heiligkeit des Sabbat .....	335
II.   Die Partizipation der Israeliten .....	336
1. „Lösegeld“ (Ex 30,11–16) .....	337
2. Handwerker (Ex 31,1–11) .....	343
III.  Resümee und Ausblick .....	346
 Kap. 3: Tamid und Kultinauguration .....	 348
<i>A. Der Auftrag JHWHs zum Aufbau des miškān (Ex 40,1–15)</i> .....	349
I.    Die Beauftragung des Mose .....	349
1. Das Aufrichten des miškān (Ex 40,2–8) .....	350
2. Salbungen (Ex 40,9–15) .....	353
II.   Ex 40,1–15 und die Berichte in Ex 40; Lev 8–10; Num 7 .....	356
 <i>B. Das Tamid und der Aufbau des Heiligtums (Ex 40,16–33)</i> .....	 360
 <i>C. Das Tamid und der erste Gottesdienst Israels am Sinai (Lev 9)</i> .....	 367
I.    Der Ablauf der Feier .....	367
II.   Ein „versteckter“ Tamid-Dienst im „Heiligen“? (Lev 9,22–23)....	373
III.  Resümee .....	378
IV.   Ausblick auf Lev 10 .....	378
 <i>D. Der Beginn des Dienstes am Leuchter (Num 7,89–8,4)</i> .....	 381
I.    Kommen und Reden (Num 7,89) .....	381
II.   Der Dienst Aarons am Leuchter (Num 8,1–4) .....	385
1. Struktur .....	386
2. Funktion und Herstellung des Leuchters .....	387
a) Der Dienst Aarons am Leuchter (Num 8,1–3) .....	388
b) „Gegenüber“? .....	391
c) Herstellung (Num 8,4) .....	395
 <i>E. Resümee</i> .....	 398

## Kap. 4: Neukontextualisierung und „halachische“ Entfaltung ..... 403

## A. Vorüberlegung: Die rechtssystematische Einordnung der Tamid-Texte 404

- I. Rechtssystematik ..... 404
- II. Kultōrōt im Numeribuch..... 411
  - 1. Num 15,1–41 ..... 412
  - 2. Num 18–19 ..... 415
  - 3. Num 28–30 ..... 416

## B. Der regelmäßige Kult an Leuchter und Tisch (Lev 24,1–9) ..... 418

- I. Überblick über Text und Kontext von Lev 24,1–9..... 419
  - 1. Text..... 419
  - 2. Kontext ..... 419
- II. Der regelmäßige Kult am Leuchter (Lev 24,2–4) ..... 422
  - 1. Das Verhältnis von Lev 24,2–4 und Ex 27,20–21..... 423
  - 2. Auswertung der Bezüge zwischen Ex 27,20–21 und Lev 2,2–4 427
  - 3. Lev 24,4..... 428
- III. Der regelmäßige Gottesdienst am Tisch (Lev 24,5–9)..... 432
  - 1. Aufriss und Struktur..... 433
  - 2. Die Brote (Lev 24,5) ..... 434
  - 3. Kulthandlungen (V.6–9)..... 440
    - a) Das Auflegen der ḥallōt (Lev 24,6) ..... 441
    - b) Das Auflegen von Weihrauch (Lev 24,7) ..... 443
    - c) Jeden Shabbat (Lev 24,8) ..... 445
    - d) Das Anordnen der ḥallōt (Lev 24,8)..... 448
    - e) Lev 24,5–9 und Ex 25,30 ..... 450
    - f) Resümee ..... 452
  - 4. Das Verhältnis zwischen Lev 24,6.8 und Lev 24,4 ..... 453
- IV. Interpretation von Lev 24,1–9 im Kontext..... 455
  - 1. Lev 23,1–44 im Überblick..... 455
  - 2. Lev 23,2.4 als „Überschrift“ des Festkalenders ..... 459
  - 3. Shabbat (Lev 23,3)..... 463
  - 4. Der Rahmenschluss Lev 23,37–38 ..... 468
  - 5. Israels Zeit(en) in Lev 24,1–9 und Lev 23,1–44 ..... 472

## C. Das Tamid und die Festtagsopfer (Num 28,3–8) ..... 477

- I. Aufriss von Num 28–29 und Bezüge zu Lev 23 ..... 478
  - 1. Einleitung und Schluss (Num 28,2; 29,39) ..... 478
  - 2. Das Verhältnis zum Festkalender in Lev 23 ..... 486
  - 3. Der Opferkalender im Überblick ..... 488
  - 4. Regelmäßige Kultvollzüge ..... 494

II.	Das regelmäßige Brandopfer in Num 28,3–8.....	495
1.	Num 28,3b–bR als Einleitung .....	498
2.	Qualifizierende Wendungen (Num 28,6.8c) .....	500
3.	Das Trankopfer (Num 28,7) .....	505
4.	Die Trankopfer in Num 28,9–29,38.....	510
III.	Ausblick.....	513
IV.	Resümee .....	516
<i>D. Regelmäßige Kultvollzüge in der Opfertora (Lev 1–7).....</i>		518
I.	Die Opfertora (Lev 1–7) im Überblick.....	519
II.	Das „regelmäßige Feuer“ (Lev 6,1–6).....	524
1.	Gliederung und Struktur.....	525
2.	Altar – Feuer – Opfer .....	527
a)	Altar und Brandstelle .....	528
b)	Das Reinigen des Altars .....	530
c)	Hölzer und Opfer.....	532
III.	Die „Weisung zum Speiseopfer“ (Lev 6,7–16).....	539
1.	Gliederung und Struktur.....	539
2.	Die Darbringung der <i>minḥā</i> und die Priesteranteile .....	540
3.	Die <i>minḥā</i> des Gesalbten Priesters .....	544
4.	Fazit.....	549
Kap. 5: Zusammenschau und Systematisierung .....		551
<i>A. Literarische Kontexte in der Tora .....</i>		551
<i>B. Kultvollzüge und theologische Deutung(en) .....</i>		552
I.	Der Dienst im „Heiligen“ .....	552
1.	Charakteristika .....	553
a)	Aaron .....	553
b)	Orte und Räume .....	555
2.	Das Entzünden des Leuchters.....	556
a)	Ex 27,20–21 .....	556
b)	Lev 24,2–4.....	558
3.	Das tägliche Weihrauchopfer .....	559
4.	Das Auflegen der zwölf <i>ḥallōt</i> .....	559
5.	Resümee.....	560
II.	Regelmäßige Kultvollzüge am Brandopferaltar .....	561
1.	Akteure .....	561
2.	Das tägliche Brandopfer.....	562
a)	Grundlegende Deutung.....	562

b) Weiterführende Interpretationen in Ex 29,38–46.....	563
c) Weiterführende Interpretationen in Num 28,3–8 .....	567
3. Das Altarfeuer.....	568
4. Das Opfer des Gesalbten Priesters.....	569
<i>C. Kultinauguration.....</i>	<i>569</i>
D. Zusammenfassende Deutung .....	570
Literaturverzeichnis.....	575
Stellenregister.....	591
Sachregister .....	605
Autorenregister.....	605

## Verzeichnis der Abkürzungen

Die in der Studie verwendeten Abkürzungen folgen dem Verzeichnis in: SCHWERTNER, S. M., IATG<sup>2</sup>. Internationales Abkürzungsverzeichnis für Theologie und Grenzgebiete, Berlin / New York <sup>2</sup>1992.

### *Weitere Abkürzungen*

AK	Afformativkonjugation („Perfekt“)	ni.	nif'al
		Perf.	Perfekt
D.	Dopplungsstamm	pi.	pi'el
ePP	enklitisches Personal- pronomen	PK	Präformativkonjugation („Imperfekt“)
f.	feminin	Pl.	Plural
G.	Grundstamm	pu.	pu'al
H.	Kausativstamm	q.	qal
hi.	hif'il	Sg.	Singular
ho.	hof'al	V.	Vers
Inf.	Infinitiv		
m.	maskulin		

### *Satzeinteilung der Bibelverse*

Um eine größere Eindeutigkeit zu erreichen, werden Bibelstellen in der vorliegenden Studie in Satzeinteilung angegeben, d.h. die einzelnen, syntaktisch als Satz bestimmbar Einheiten eines Verses werden fortlaufend mit kleinen lateinischen Buchstaben bezeichnet. Abhängige Satzeinheiten, wie Infinitiv- oder Relativsätze, sowie Pendenskonstruktionen werden dabei mit den Großbuchstaben I (Infinitivsatz), R (Relativsatz) und P (Pendens) ausgewiesen und demjenigen Satz zugeordnet, von dem sie grammatikalisch abhängig sind.

Vgl. dazu: W. RICHTER, *Biblia Hebraica transcripta* (BHT). Das ist das ganze Alte Testament transkribiert, mit Satzeinteilung versehen und durch die Version tiberisch-masoretischer Autoritäten bereichert, auf der sie gründet. Band 1: Genesis (ATS.AT 33.1), St. Ottilien 1991, 2-4; 10.

Soweit in den Übersetzungen in der Studie nicht anders vermerkt, folgt die Satzgliederung der *Biblia hebraica transcripta* Forschungsdatenbank 3.0 ([www.bht.gwi.uni-muenchen.de](http://www.bht.gwi.uni-muenchen.de)).

## KAPITEL 1

# Einleitung

### A. Fragestellung und Herangehensweise

#### *I. Hinführung*

Es herrscht Krieg zwischen den Königreichen Israel und Juda und ihren Herrschern, Jerobeam und Abija. Die beiden Heere – 400.000 Judäer gegen 800.000 Israeliten – treffen auf dem ephraimitischen Bergland, mitten in Israel, aufeinander. Noch bevor die Schlacht beginnt, steigt Abija, der König von Juda, auf den Gipfel des Berges Zemarajim (vgl. 2Chr 13,2–4) – offenbar in Sicht- und Hörweite der angetretenen Armeen – und richtet eine lange, durch und durch theologische Rede an seine Kontrahenten, den König Jerobeam von Israel und dessen Heer (vgl. 2Chr 13,4–12), um die Abkehr der Israeliten vom davidischen Königtum und v.a. von JHWH zu kritisieren:

„(...) <sup>9</sup>Habt ihr nicht die Priester JHWHs zurückgestoßen, die Söhne Aarons und die Leviten, und euch Priester gemacht wie die Völker der Länder: Jeder, der kam, um seine Hand zu füllen mit einem Stier von den Rindern und sieben Widdern, der wurde Priester für „Nicht-Gott“. <sup>10</sup>Wir aber, JHWH ist unser Gott, wir haben ihn nicht verlassen und als Priester dienen JHWH die Söhne Aarons – und die Leviten erfüllen ihre Aufgabe: <sup>11</sup>Sie (= die Söhne Aarons) lassen für JHWH Brandopfer in Rauch aufgehen Morgen für Morgen und Abend für Abend sowie das Räucherwerk der Duftkräuter; die Anordnung des Brotes auf dem reinen Tisch und die goldene Menora und ihre Lampen, sie zu entzünden Abend für Abend; ja, wir bewahren die Verwahrung JHWHs, unseres Gottes, ihr aber habt ihn verlassen“ (2Chr 13,9–11).

Der zentrale Gedanke Abijas in diesem Textabschnitt ist es, die geforderte Treue zu JHWH, die Juda bewahrt, Israel hingegen – durch Jerobeam in die Irre geführt – aufgegeben hat, mit kultischer Orthopraxie gleichzusetzen. Diese aber manifestiert sich einerseits im (exklusiven) Zugang der Söhne Aarons zum Priestertum (vgl. 2Chr 13,9–10) und andererseits in der Ausführung eines „Kanons“ von Kulthandlungen, der in 2Chr 13,11 zusammengestellt und als „Verwahrung (משמרת) JHWHs, unseres Gottes“ qualifiziert ist. Konkret sind vier Vollzüge genannt, die einen JHWH wohlgefälligen Kult repräsentieren: die Brandopfer an jedem Morgen und Abend, das Darbringen von Räucherwerk zu denselben Tageszeiten, das Aufsichten bzw. Anordnen von Brot auf dem „reinen Tisch“ sowie das allabendliche Entzünden der Lampen auf der Menora.

Es ist naheliegend, dass die Chronik hier – und auch in Texten wie 1Chr 16,40; 2Chr 2,3, in denen sich inhaltlich und formal vergleichbare Zusammenstellungen von Kultvollzügen finden – wesentliche Elemente der Jerusalemer Kultpraxis ihrer eigenen (Abfassungs-)Zeit, d.h. der späten persischen oder frühen hellenistischen Epoche, in die frühe Königszeit, das Jerusalem Abijas (bzw. Davids [vgl. 1Chr 16,40] oder Salomos [vgl. 2Chr 2,3]), zu rückprojiziert.

Vor allem aber – und dies ist mit noch größerer Sicherheit festzuhalten – wird in den Auflistungen von Kultvollzügen, die die am Jerusalemer Tempel gewährte kultische Orthopraxis dokumentieren sollen, Torarezeption greifbar. Die Chronik nimmt – wie in 1Chr 16,40 sogar explizit gemacht wird (לכל הנהגה בתורה) – auf Vorschriften Bezug, die anhand der Bezeichnungen und Umschreibungen, die für die jeweiligen Kultvollzüge gewählt sind, leicht identifiziert werden können. So verweist die Rede von den „Brandopfern, Morgen für Morgen und Abend für Abend“ (עלות בבקר־בבקר ובערב־בערב) auf Ex 29,38–42(.43–46) bzw. Num 28,3–8, die Darbringung eines קטרת סמים („Räucherwerk der Duftkräuter“) wird in Ex 30,7–8 angeordnet, die „Anordnung von Brot auf dem reinen Tisch“ (מערכת לחם עליהשולחן הטהור) ist von Ex 25,30; Lev 24,5–9 her zu verstehen und zuletzt wird das Anzünden der Menora bzw. ihrer Lampen auch in Ex 27,20–21; (30,7–8); Lev 24,2–4 (vgl. auch Num 8,1–4) thematisiert. Die spezielle Leistung der Chronik besteht also in der *Synthese*, d.h. im Zusammenstellen dieser über die Tora „verstreut“, in mehreren Texten thematisierten Vollzüge zu einer Art „Kanon“ elementarer Kulthandlungen. Doch auch diese Synthese ist bereits in der Tora vorbereitet. Immerhin werden alle vier in 1Chr 13,11 erwähnten Vollzüge erstmals innerhalb der Heiligtumstora (Ex 25–31), also innerhalb *eines* übergreifenden literarischen Kontexts thematisiert und in diesem über auffällige Stichwortbezüge eng aufeinander bezogen.

Darüber hinaus legen es auch die in den präskriptiven Texten der Tora belegten Zeitangaben, die z.T. auch in 2Chr 13,11 aufgenommen sind bzw. nachklingen, nahe, das jeden Morgen und Abend dargebrachte Brandopfer, das zu denselben Tageszeiten vollzogene Weihrauchopfer und zuletzt das allabendliche Entzünden des Leuchters miteinander zu verbinden. Allein das Auflegen der Brote, das Lev 24,8 zufolge an jedem Shabbat, also *wöchentlich* und nicht *täglich*, stattfindet, steht hier abseits. Vor allem aber weisen diese Zeitangaben auf das Spezifikum hin, das *allen* genannten Vollzügen gemeinsam ist, die (kleintaktige) Regelmäßigkeit ihrer Ausführung – (zweimal) täglich bzw. wöchentlich. Dies unterscheidet sie von freiwilligen, okkasionellen (und damit „*einmaligen*“) Opfern einerseits und spezifischen Kulthandlungen zu Festtagen oder besonderen Anlässen andererseits. In den Texten der Tora wird die charakteristische Regelmäßigkeit mit Hilfe des Stichworts תמיד ausgedrückt, das bereits innerhalb des TaNa“K zu einer Bezeichnung für die regelmäßigen Kulthandlungen – im Speziellen aber für das regelmäßige

*Brandopfer* – avanciert<sup>1</sup> und bis heute auch in der exegetischen und judaistischen Fachterminologie in diesem Sinne verwendet wird. In der folgenden Studie aber soll „*Tamid*“ – weiter gefasst als üblich – auch für die übrigen, in den Texten der Tora als regelmäßig qualifizierten Kultvollzüge, also das Weihrauchopfer, das Auflegen der Brote auf den Tisch und das Anzünden des Leuchters, verwendet werden.

## II. Das Bedeutungsspektrum von תמיד

Das Stichwort תמיד ist 103 Mal im TaNa“K belegt, wobei neben einem Gebrauch als „Adjektiv“ bzw. Nomen<sup>2</sup> auch eine adverbiale Verwendung nachzuweisen ist. Von seiner Semantik her bringt es grundlegend eine Kontinuität und Fortdauer zum Ausdruck, die allerdings in den meisten Fällen nicht im Sinne einer durchgehenden („statischen“) Permanenz von Zuständen und Gegebenheiten, sondern eher im Sinne eines „Immer-wieder-neu-Aktuierens“ gefasst ist.<sup>3</sup>

Dies ist zuerst in dem im Folgenden zu untersuchenden Kulttexten greifbar, in denen über das Stichwort תמיד Kultvollzüge qualifiziert werden, die in kleinschrittiger Taktung (*täglich* bzw. *wöchentlich*) auszuführen sind, so dass eine Übersetzung mit ‚regelmäßig‘ den Sachverhalt am besten trifft.<sup>4</sup>

Ähnliches ist auch an anderen Belegstellen greifbar. So erhalten z.B. in 2Sam 9,7–13; 2Kön 25,29–30 Merib-Baal und Jechonja als Vertreter abgesetzter Dynastien von den Herrschern, die in deren Gewalt sie sich befinden, d.h. von David bzw. dem König von Babel, eine als תמיד qualifizierte Versorgung garantiert, wobei hier das charakteristische „Immer-Wieder“ insofern realisiert ist, als ihnen verlässlich bzw. regelmäßig ihr Lebensunterhalt zur Verfügung gestellt wird (sie aber nicht durchgehend essen und trinken).<sup>5</sup> In 2Kön 4,9 wird berichtet, dass Elischa sich immer wieder (verlässlich) im Haus der Schunemitin einfindet (ohne dauerhaft dort zu wohnen).<sup>6</sup> Das stete (תמיד) Befolgen der

<sup>1</sup> Vgl. תמיד (,das *Tamid*‘) in Dan 8,11–13; 11,31; 12,11 für das tägliche Brandopfer bzw. die Formulierung עלת התמיד in Ex 29,42; Num 28,6.10.15.23.24.31; 29,6.11.16.19.22.25.28.31.34.38; Ez 46,14–15. Daneben finden sich aber auch die Formulierungen קטרת תמיד in Ex 30,8, לחם התמיד in Num 4,7 מנחת התמיד in Num 4,16; נר תמיד in Ex 27,20; Lev 24,2 sowie אש תמיד in Lev 6,6.

<sup>2</sup> Ein nominaler Gebrauch liegt z.B. in Texten wie Dan 8,11–13; 11,31; 12,11 vor, wo das regelmäßige Brandopfer als התמיד (,das *Tamid*‘) bezeichnet wird. Daneben jedoch finden sich Formulierungen wie עלת (ה)תמיד (Ex 29,42; Num 28,6.10.15.23.24.31; 29,6.11.16.19.22.25.28.31.34.38; Ez 46,14–15; Esr 3,5), קטרת תמיד (Ex 30,8), לחם (ה)תמיד (Num 4,7; 2Kön 25,29), מנחת (ה)תמיד (Lev 6,13; Num 4,16; Neh 10,34), מערכת תמיד (2Chr 2,3), אש תמיד (Lev 6,6), ... , in denen תמיד in einer Konstruktusverbindung belegt und im Sinne eines *genetivus qualitatis* gebraucht wird. Vgl. BEYSE, תמיד (ThWAT), 680–682.

<sup>3</sup> Vgl. dazu auch HARAN, Temples, 207; LEVINE, Numbers 21–36, 371–372.

<sup>4</sup> Vgl. BEYSE, תמיד (ThWAT), 681–682; HARAN, Temples, 207; MILGROM, Leviticus 23–27, 2088.

<sup>5</sup> Vgl. BEYSE, תמיד (ThWAT), 682.

<sup>6</sup> Vgl. BEYSE, תמיד (ThWAT), 682.

väterlichen Weisungen aber realisiert sich in einer Folge einzelner Handlungen, die die geforderte Haltung dokumentieren (vgl. Spr 6,20–21), u.v.m. (vgl. auch Hos 12,7; Obd 16; Nah 3,19; Hab 1,17).

Neben diesen Texten, in denen תמיד mit ‚regelmäßig‘ wiederzugeben ist, finden sich allerdings auch einige (wenige) Belege, in denen der Terminus eher eine (ungebrochene) Fortdauer und weniger das soeben nachgezeichnete „Immer-Wieder“ ausdrückt. So erweist sich an Stellen wie Jes 21,8; 51,13; 60,11; 62,6; Ps 34,2; Spr 5,19, wo תמיד mit Wendungen wie כל היום (‚den ganzen Tag‘) bzw. כל עת (‚die ganze Zeit‘) parallelisiert ist, ‚fortwährend‘ als die beste Übersetzung. Unter den *Tamid*-Texten der Tora aber fällt – wie zu zeigen ist – in diese Kategorie allein Lev 24,8. Dieser Text thematisiert ein (fast!) ununterbrochenes Aufliegen von zwölf Broten auf dem Tisch vor JHWH im Heiligtum und könnte somit stärker den Aspekt einer Kontinuität als den eines „Immer-Wieders“ betonen. Primär fokussiert jedoch wird auch in Lev 24,8 *nicht* das permanente Aufliegen der Brote, sondern der Vorgang des Austauschens bzw. des Neu-Auflegens – und damit ein regelmäßig wiederholter bzw. auf Dauer hin zu wiederholender Vollzug.

### III. Fragestellung

Zusammenstellungen wie 2Chr 13,11 – und auch auffällige Elemente in der Tora selbst, wie z.B. die betonte Regelmäßigkeit – deuten somit eine Sonderstellung an, die den regelmäßigen Kultvollzügen im Gesamtgefüge des rituellen Systems der Tora zukommt. Das Anliegen der vorliegenden Studie aber ist es, dieser „Sonderstellung“ genauer nachzugehen und dazu diejenigen Texte der *Tora* eingehender zu untersuchen, in denen regelmäßige Kultvollzüge thematisiert werden. Damit kommen zunächst die oben bereits aufgezählten *präskriptiven* Texte in den Blick, neben die *narrative* Texte treten, die von der Ausführung regelmäßiger Kulthandlungen berichten bzw. sie zumindest andeuten. Das Ziel ist es, die *Tamid*-Vollzüge eingehender zu analysieren und dazu vor allem auch die *Bedeutung*, die ihnen in den Texten der Tora zugesprochen wird, zu erheben und präzise zu beschreiben. Dieses Vorhaben, die Interpretation der jeweiligen Rituale durch die biblischen Texten herauszuarbeiten, kann dabei insofern als erfolgversprechend erscheinen, als in praktisch allen relevanten Perikopen der eigentliche Fokus auf der *Deutung* der Kultvollzüge liegt, während umgekehrt die (präskriptive) Beschreibung konkreter Handlungsschritte äußerst knapp und vielfach auch unvollständig bzw. rudimentär gehalten ist. So kommen die präskriptiven und auch die narrativen *Tamid*-Texte mit einer überschaubaren Zahl an Verben aus, die zudem in den meisten Fällen semantisch sehr offen sind und sich folglich kaum dazu eignen, einzelne, aufeinander folgende Handlungsschritte präzise zu benennen. Vielmehr bezeichnen sie „pauschal“ den Vollzug eines in seinen Einzelschritten und Teilelementen nicht aufgeschlüsselten „Gesamtritu-

als“ – gegebenenfalls anhand einer typischen oder essenziellen Einzelhandlung. So findet sich in den Vorschriften zum Brandopfer-*Tamid* (Ex 29,38–42; Num 28,3–8) das Verb עשה (,machen, tun‘), beim täglichen Weihrauchopfer (Ex 30,7–8) das nur wenig spezifischere קטר-hi. (,in Rauch aufgehen lassen‘; Ex 30,7–8; 40,27), beim Dienst am Leuchter das polyvalente עלה-hi. (Ex 27,20; 40,25; Lev 24,2; Num 8,2–3) bzw. ערך (,platzieren, anordnen‘; Ex 27,21; Lev 24,3–4) und beim Auflegen der Brote auf den Goldenen Tisch נתן (,geben; Ex 25,30; Lev 24,7), שים (,legen‘; Lev 24,6) und ערך (,platzieren, anordnen‘; Ex 40,23; Lev 24,8).

Die präskriptiven *Tamid*-Texte heben sich damit von der überwiegenden Mehrheit präskriptiver Kulttexte der Tora, wie z.B. den Texten der Opfertora (Lev 1–7) oder auch den Ritualvorschriften in Ex 29,1–35.36–37 ab, in denen ein Ritualstil dominiert, der einzelne Handlungen benennt, diese zu Handlungssequenzen verbindet und so auf das Agieren der Teilnehmenden am Kultgeschehen fokussiert, während interpretierende Sätze deutlich in den Hintergrund treten.<sup>7</sup>

Im Gesamt der Kulttexte der Tora ist somit die starke Gewichtung deutender Passagen – in erster Linie handelt es sich um formelhafte Wendungen, also klassifizierende und qualifizierende Formulierungen, daneben aber auch um ausführlichere Textpassagen, die eine vertiefte theologische Reflexion bieten und den *Tamid*-Vollzug mit zentralen Themen und Konzepten der Tora korrelieren (vgl. z.B. Ex 29,42.43–46) – überaus auffällig.

Angesichts der angedeuteten Eigenheiten der zu untersuchenden Texte ist es für die vorliegende Studie wesentlich, zunächst eine präzise literaturwissenschaftliche Analyse der relevanten Perikopen vorzunehmen, die die (syntaktische) Gestaltung und die spezifischen Eigenheiten der Texte wahrnehmen und das Zueinander der einzelnen Aussagen exakt bestimmen kann. Zudem sind auch die kompositionelle Einbindung in die jeweiligen literarischen Kontexte (bzw. in das Gesamt der Tora) sowie die über die deutenden (formelhafte) Sätze generierten Bezüge zu anderen (Kult-)Texten der Tora von Interesse. Aus diesen unterschiedlichen, aber ineinandergreifenden Beobachtungen ist ein „Gesamtbild“ der *Tamid*-Vollzüge zu gewinnen, das freilich kaum durch eine homogene Einheitlichkeit geprägt sein wird, da die verschiedenen Texte auch mit Blick auf *dasselbe* Ritual z.T. unterschiedliche Facetten, alternative Deutungen und divergierende Schwerpunktsetzungen erkennen lassen.

In der Studie ausdrücklich *nicht* angezielt ist jedoch die (historische) Rekonstruktion eines tatsächlich im Zweiten Jerusalemer Tempel bzw. in nachexilischer Zeit vollzogenen Rituals. Dass es ein solches gab, ist mit großer Plausibilität anzunehmen – und ebenso, dass die im Folgenden genauer zu untersuchenden präskriptiven Texte der Tora als dessen legitimierende

<sup>7</sup> Vgl. dazu HIEKE, Levitikus 1–15, 154–155; RENDTORFF, Studien, 18–19; u.a.

Grundlage gelten können. Dies bezeugen Texte wie die oben zitierte Passage aus 2Chr 13, die auf die frühe hellenistische Zeit hin transparent ist, ebenso, wie die etwas jüngeren Texte aus dem Danielbuch (vgl. Dan 8,11–13; 11,31; 12,11), die sich mit dem Abbruch eines torakonformen Kults (und damit auch der gemäß der Weisungen aus Ex 29,38–46; Num 28,3–8 ausgeführten regelmäßigen Brandopfer) in Folge der Kultpolitik des Antiochos IV. bzw. der hellenistischen Reformen in Jerusalem auseinandersetzen.<sup>8</sup> Außerbiblisch bezeugt z.B. JOSEPHUS FLAVIUS in seinem „Jüdischen Krieg“ die Praxis des Brandopfer-*Tamids* im Herodianischen Tempel, wenn er u.a. das Ende des regelmäßigen Vollzugs im belagerten Jerusalem ausführlich zum Thema macht (Bel. VI 2,1).<sup>9</sup> Eine detaillierte Rekapitulation des (Morgen-)*Tamids* (in einem umfassenden, über das Brandopfer hinaus auch die übrigen Vollzüge mit einbeziehenden Sinne) im längst zerstörten Herodianischen Tempel durch die Rabbinen des 2. Jhs. bietet schließlich der Mischna-Traktat *Tamid* (mTam), bei dem freilich unklar bleibt, ob sich die Ausführungen aus der tradierten Erinnerung an konkret vollzogene Rituale speisen oder ob hier biblische Texte aus der Perspektive rabbinischer Halacha ausgelegt bzw. auf die räumlichen Gegebenheiten des – als reales Bauwerk ebenfalls nicht mehr existent – Herodianischen Tempels hin appliziert werden.

All diese (beispielhaften) – und sehr disparaten – Belege für eine Praxis des *Tamid* aber gehören letztendlich zur Rezeptionsgeschichte der im Folgenden zu untersuchenden Texte, die in dieser Studie nicht aufgearbeitet werden soll. Zudem bleibt in der Tora – wie bereits angemerkt – das für eine praktische Ausführung interessante „*Wie*“ der Rituale vage und letztlich kaum greifbar: Das Anliegen der Texte liegt offenbar gerade *nicht* darin, dieses zu fixieren, wenn sie die konkret-praktische Gestalt des Rituals hinter der in den Vordergrund tretenden Deutung fast verschwinden lassen. Zudem setzen sie insofern ein distanzierendes und „entfremdendes“ Element, als sie als den *Ort* der Ausführung der *Tamid*-Vorschriften nicht den Jerusalemer Tempel, sondern das Zeltheiligtum der Wüstenzeit im Blick haben, in dem Mose und Aaron als Akteure der Rituale auftreten. Folglich bleibt in der Tora das *Tamid* untrennbar mit der Gründungsgeschichte Israels verbunden und ist daher nur mit Brechungen in die („historischen“) liturgische Praxis des Zweiten Temples „hineinzuspiegeln“. Für die vorliegende Studie jedenfalls liegen „liturgische“ bzw. „liturgiegeschichtliche“ Problemstellungen außerhalb ihres Fragehorizonts. Es soll vorrangig um das gehen, was auch die biblischen Texte als das für sie Interessante und Wesentliche markieren: die theologische Interpretation der *Tamid*-Vollzüge.

---

<sup>8</sup> Vgl. z.B. MILGROM, Numbers, 487; SARNA, Exodus, 192.

<sup>9</sup> JOSEPHUS datiert dieses wichtige Ereignis auf den 17. Tag des Monats Panemos (Tammuz) und nennt damit dasselbe Datum, wie später auch die rabbinische Tradition (vgl. z.B. mTaanit 4.6).

Da eine in dieser Weise angelegte exegetische Studie, die auf die *Tamid*-Texte der Tora fokussiert, in monographischer Form bislang nicht vorgelegt wurde, ist hier ein Desiderat gegeben, das es wert ist, bearbeitet zu werden. Zwar werden einzelne *Tamid*-Texte bzw. -Rituale in Kommentaren zu den Büchern Ex-Num bzw. in Monographien, die das Themenfeld Opfer/Kult behandeln, angesprochen bzw. ausgelegt und dabei oft auch als „Sonderfälle“ von Kultvollzügen wahrgenommen, eine eingehendere systematische Darstellung in monographischer Form jedoch fehlt bislang.<sup>10</sup> Im Bereich der Aufsätze liegen – obgleich die Kulttexte des TaNa“K bzw. Fragen des Kultes in alttestamentlicher Zeit ein wichtiges und durchgehend bearbeitetes Feld der alttestamentlichen Exegese darstellen – ebenfalls nur sehr wenige Beiträge vor, die sich explizit auf *Tamid*-Texte und / oder -Vollzüge konzentrieren.

Zwei Beispiele hierfür sind die hebräisch erschienene Studie von SH. BAR-ON (GESUNDHEIT) mit dem Titel תולדות קרבן-התמיד ומעמדו בלוח הקרבנות הכהני / *The Development of the Tamid Offering and Its Place in the Priestly Calendar of Offerings*<sup>11</sup>, die sich mit dem (literargeschichtlichen) Verhältnis von Num 28,3–8 zu Ex 29,38–42 und der Einbindung der *Tamid*-Perikope Num 28,3–8 in den Opferkalender (Num 28,1–30,1) auseinandersetzt, sowie der Beitrag von R. GANE (*‘Bread of Presence’ and Creator in Residence*)<sup>12</sup>, der die regelmäßigen Kultvollzüge am Goldenen Tisch untersucht.

#### IV. Herangehensweise

Die aus dem ersten Überblick über die *Tamid*-Perikopen der Tora und ihre Eigenheiten abgeleitete hermeneutische Vorentscheidung, diese als *Literatur* wahrzunehmen bzw. auszulegen und dabei weniger nach dem Verhältnis zu außertextlichen Realitäten (in der Zeit ihrer Abfassung), sondern vor allem nach den in den Texten selbst entfalteten Sinnpotenzialen zu fragen, legt es mit Blick auf die Methodik nahe, einen literaturwissenschaftlichen Zugang zugrunde zu legen.

Die vorliegende Studie unternimmt eine „synchrone“ Lektüre der für die Thematik relevanten Texte der Tora (in ihren jeweiligen Kontexten und in ihrer kanonisch gewordenen Endgestalt). Ziel ist es dabei zuerst, die *Tamid*-Perikopen – der jeweils primär untersuchte Text wird als *Hypertext* bezeichnet – in ihrem „So-Sein“ und ihren Eigenart zu beschreiben. Hierfür ist ein genauer Blick auf die syntaktische Gestaltung ebenso von Bedeutung, wie die

<sup>10</sup> Ausführlichere Darstellungen finden sich z.B. bei HARAN, Temples, 205–246; HUNDLEY, Keeping, 95–117.

<sup>11</sup> BAR-ON, SH., תולדות קרבן-התמיד ומעמדו בלוח הקרבנות הכהני, in: Proceedings of the World Congress of Jewish Studies. Division A: The Bible and Its World, Jerusalem 1997, 143–153.

<sup>12</sup> GANE, R., ‘Bread of Presence’ and Creator in Residence, in: VT 42 (1992) 179–203.

genaue Analyse von Textstrukturen und Verweiszusammenhängen *innerhalb* des Hypertextes. Dabei sind besonders diejenigen Textpassagen zu untersuchen, die Funktion und Intention der angeordneten Kultvollzüge erklären und so einen Beitrag zur Deutung der *Tamid*-Vollzüge leisten.

Auffällig ist, dass gerade diese deutenden Elemente innerhalb der Texte – vielfach handelt es sich um klassifizierende und qualifizierende Wendungen – auf vielfache Weise zentrale Stichworte, Themen und Inhalte und z.T. auch wortwörtlich ganze Textstücke aus anderen *Tamid*-Perikopen und auch aus anderen theologisch zentralen Texten der Tora aufnehmen. Als konstitutive Eigenart der Hypertexte erweist sich also eine ausgeprägte Intertextualität, die folglich auch in der Analyse zu berücksichtigen ist. So gilt es, die Art und Weise der Bezugnahme der Hypertexte auf ihre jeweiligen Hypotexte zu beschreiben, um auch auf diesem Wege den theologischen Akzentsetzungen des Hypertextes (auch im Gegenüber zu seinen Hypotexten) näher zu kommen. Aufgrund der oben begründeten Vorentscheidung, die Untersuchung auf die Texte der *Tora* zu beschränken, wird die *Tora* (in ihrer kanonischen Gestalt) als privilegierter Kontext behandelt.

## B. Begriffsklärungen

### *I. Hermeneutische Reflexion*

Wenn die vorliegende Studie das Ziel verfolgt, sich mit Kultvollzügen (bzw. den Vorschriften zu diesen) auseinanderzusetzen, spielen beinahe zwangsläufig zwei eng zusammenhängende Begriffe eine Rolle, die je für sich nicht unproblematisch sind, nämlich ‚Ritual‘ (bzw. ‚Ritus‘) und ‚Opfer‘. Zu beiden Begriffen und den durch diese bezeichneten Phänomenen finden sich in der Exegese und der Judaistik – den Disziplinen also, die sich primär mit biblischen Opfertexten beschäftigen – darüber hinaus aber auch in den übrigen Disziplinen der Theologie und den (mehr oder weniger) verwandten Wissenschaftszweigen, den Gesellschafts-, Sozial- und Kulturwissenschaften, unterschiedlichste Theoriebildungen, die versuchen, Wesen und Anliegen von ‚Opfer‘ und ‚Ritual‘ zu bestimmen.<sup>13</sup> Ein Versuch, diese darzustellen, zueinander ins Verhältnis zu setzen und zu diskutieren, wäre für sich selbst Gegenstand einer (vermutlich ausufernd langen) Monographie und soll daher im Rahmen dieser Hinführung nicht geleistet werden. Wie sich zeigen wird, ist dieses Unterfangen aber auch gar nicht nötig, wenn es – wie in der oben skizzierten Zielsetzung dieser Studie vorgegeben – darum gehen soll, die *Tamid*-

---

<sup>13</sup> Einige Beispiele aus dem Bereich der Exegese sind u.a. EBERHARD, Studien (v.a. 187–381); GORMAN, Ritual, 13–60; HUNDLEY, Keeping, 17–38; KLINGBEIL, Bridging (v.a. 127–224); MALINA, Rituale (v.a. 33–36; 42–53); SMITH, Take Place; WILLI-PLEIN, Opfer, 27–28; u.v.m.

Texte der Tora zu analysieren und dabei zu erheben, welche Bedeutung und Funktion diese denjenigen regelmäßigen Kulthandlungen zusprechen, die sie thematisieren.

Zunächst nämlich bieten die zu untersuchenden Texte in der überwiegenden Mehrzahl *keine Beschreibung* von konkreten Kultvollzügen bzw. Ritualen, sondern die *Anweisung*, solche auszuführen – und zwar in einer Weise, die eher auf den Gesamtvollzug, denn auf eine kleinschrittige Handlungsfolge Wert legt. Ebenso kommt auch das „*ob*“ und „*wie*“ einer konkreten, historischen Praxis außerhalb der Textwelt nicht explizit in den Blick.<sup>14</sup> Die *Tamid*-Texte eröffnen somit keinen Zugang zu einem Ritual „an sich“, das – gleichsam aus dem Text herausgelöst – mit Hilfe von neuzeitlichen Opfer- oder Ritualtheorien analysiert und interpretiert werden könnte. Stattdessen verbinden sie eine auf die wesentlichsten Punkte reduzierte Handlungsanweisung mit einer vielschichtigen Deutung. Sie präsentieren die *Tamid*-Vollzüge also als ein in den Text, seine Kontexte und Intertexte fest eingewobenes Sinngewebe. Ähnliches gilt auch für die Anweisungen zum Bau des Heiligtums in Ex 25,10–27,19; Ex 40,1–15, die zu den wesentlichsten Kontexten der *Tamid*-Vorschriften gehören und auf die im ersten Hauptteil der Studie mit einzugehen ist. Auch diese sind nicht als „verkleidete Deskription“ von außerhalb der Textwelt existierender Architektur oder als „Bauanleitung“ zu lesen, sondern erweisen sich als *Literatur*, die einen idealen Raum kreiert, der in der Textwelt verbleibt und dort v.a. als theologisches Sinngewebe funktioniert.<sup>15</sup>

Vor diesem Hintergrund kann es kaum zielführend sein, eine abseits der Texte entwickelte, neuzeitliche (Meta-)Theorie zu ‚Opfer‘ und / oder ‚Ritual‘ in die Texte, z.T. passend und stimmig und z.T. eher sperrig und widerständig, einzutragen bzw. sie den Texten „aufzuzwingen“ – und damit fast zwangsläufig wesentliche Punkte in diesen aus dem Auge zu verlieren. Kurzum: Was Wesen, Anliegen, Funktion und (intendierte) Wirkung der jeweiligen *Tamid*-Vollzüge ist, „definieren“ die entsprechenden Texte der Tora selbst – und allein diese *im Text* entwickelte „Ritual-“ bzw. „Opfertheorien“ gilt es wahr- und ernst zu nehmen bzw. nachzuzeichnen.

Weiterhin ist wesentlich, dass die biblischen Texten selbst *kein* Äquivalent für den Terminus ‚Ritual‘ bzw. ‚Ritus‘ kennen – und damit offenbar auch keine abstrahierende Ebene voraussetzen, auf der verschiedene, in ihren Grundzügen vergleichbare Formen symbolischen Handelns unter *einem* Überbegriff zusammengeführt werden können. Ähnliches gilt grundsätzlich auch für den Terminus ‚Opfer‘, wobei in diesem Fall immerhin auf den semantisch sehr allgemeinen und auf eine Vielzahl unterschiedlicher Hand-

<sup>14</sup> Vgl. dazu HIEKE, Levitikus 1–15, 80 (mit weiterführender Literatur).

<sup>15</sup> Vgl. BARK, Heiligtum, 83–94; DOHMEN, Exodus 19–40, 240–243; JACOB, Exodus, 757–759; LISS, Kanon. Vgl. auch: UTZSCHNEIDER, Heiligtum, 64–70.

lungsfolgen, Rituale und Kultvollzüge anwendbaren Terminus קרבן (,Gabe‘)<sup>16</sup> bzw. auf das dazugehörige Verb קרב-hi. (,nahebringen, [in kultischem Kontext] darbringen, „opfern“)<sup>17</sup> zu verweisen ist.<sup>18</sup> Ein weiterer Terminus, der beinahe wie ein „Überbegriff“ funktionieren kann, ist אשה (,Feuergabe‘),<sup>19</sup> auch wenn dieser semantisch deutlich weniger weit gesteckt ist, als קרבן. Vor allem jedoch findet sich in den Kulttexten der Tora eine Vielzahl von Begriffen für *spezifische* Opfer- bzw. Kultvollzüge mit je eigenem Ritual, mit charakteristischen Anlässen, Orten und Zeiten der Ausführung usw.<sup>20</sup> Diese in den Texten manifeste *Vielzahl* der Begriffe und Konzepte unterstreicht, dass die Bibel die sozialen Phänomene und Vorgänge, die in der theologischen bzw. religions- oder kulturwissenschaftlichen Reflexion mit dem (*einen*,) generalisierenden Terminus ‚Opfer‘ umschrieben werden, letztlich nicht auf den *einen* Begriff zu bringen vermag und ausdrücklich auf Differenzierungen und Unterscheidungen Wert legt, die in einer generalisierenden Meta-Perspektive unterzugehen drohen.<sup>21</sup>

Auf dem Hintergrund dieser Beobachtungen erscheint es für die vorliegende Studie als naheliegend und geboten, bewusst *keine* moderne Theorie zu Wesen und Funktion des Opfers vorzugeben, um die biblischen Texte auf diese hin zu lesen. Stattdessen ist umgekehrt das, was die konkreten Opfervollzüge aus der Perspektive der biblischen Texte heraus auszeichnet, in einer Lektüre dieser Texte nachzuvollziehen.<sup>22</sup> So ist es im Folgenden allein entscheidend, eine verantwortete „Begriffsdefinition“ grundzulegen, um die Termini ‚Opfer‘ und ‚Ritual‘ (bzw. ‚Ritus‘), für die weiteren Ausführungen operabel zu machen, zugleich aber ein – bewusstes oder unbewusstes – Eintragen moderner Theoriebildungen und Konzepte zu vermeiden.

## II. Ritual

Unter ‚Ritual‘ wird grundlegend eine (strukturierte) Form symbolischen Handelns<sup>23</sup> – und damit eine (selbstständige) menschliche Ausdrucksform – verstanden,<sup>24</sup> der wesentlich eine *soziale* Dimension zukommt.<sup>25</sup> Ein Ritual ist gemeinschaftliches Handeln und somit eine Form der Interaktion und Kom-

<sup>16</sup> Vgl. FABRY, קרבן (ThWAT), 167–170.

<sup>17</sup> Vgl. zur Semantik GANE/MILGROM, קרב (ThWAT), 153–156; RENDTORFF, Studien, 90–92.

<sup>18</sup> Vgl. EBERHARD, Sacrifice, 23–24; HIEKE, Levitikus 1–15, 84–85; WILLI-PLEIN, Opfer, 25.

<sup>19</sup> Vgl. EBERHARD, Sacrifice, 28–29; HIEKE, Levitikus 1–15, 92–94.

<sup>20</sup> Vgl. JENSON, Graded, 154–155.

<sup>21</sup> Vgl. WILLI-PLEIN, Opfer, 25–26.

<sup>22</sup> Vgl. dazu auch WILLI-PLEIN, Opfer, 28.

<sup>23</sup> Vgl. z.B. GORMAN, Ritual, 19; 20–25.

<sup>24</sup> Vgl. GRUENWALD, Rituals, 1–2.

<sup>25</sup> Vgl. GORMAN, Ritual, 28–30.

## Stellenregister

### *Genesis*

1,2	54
1,3–5	54, 58, 64, 557
1,3	54, 59
1,4	54–56
1,5	54, 55, 58
1,14–19	55–58, 64, 557
1,14–15	55, 56
1,14	55–57, 473, 475
1,15	56–59
1,16–18	56
1,16	56, 58
1,17	56–59
1,18	56, 57
1,19	55
1,28	98
2,2–3	293
2,10–14	216
9,4	164
13,14–17	269
14,13	267, 268
15,3–5	269
15,13–21	269
16,12	267, 268
17,4–8	269–271, 275, 566
17,4–6	269, 270
17,4	269
17,5	269, 270
17,6	269
17,7–8	269–275
17,7	269, 270, 273, 447, 565
17,8	269, 270, 273, 274, 565
17,9–14	270
17,15	270
17,17	447
17,19–21	270
17,19	271

17,20	271
17,21	271, 273
22,9	40
25,18	267, 268
26,5	61
29,1–30,24	88
31,1	254
35,16–20	88
35,22	267
35,23–26	87, 89
35,23	87
35,25	87
35,26	87
45,13	254
46,1–7	85, 97
46,3–4	97
46,3	97, 98
46,4	97
46,8–27	85–88, 96–99
46,8	85, 86, 96
46,10–18	86
46,15	89
46,19–22	86
46,20	87, 97
46,23–25	86
46,26–27	87
46,26	89
46,27	85–87, 97
47,22	61
49,6	254

### *Exodus*

1,1–5	86–89, 96, 98
1,1	85, 86, 96, 98
1,2–4	86, 89, 98
1,3	86, 87, 89
1,4	87
1,5	86
1,6–7	99

1,6	96, 98	16,13	286
1,7	98	16,15	286
1,9	98, 275	16,18	291
3,7–10	272, 277	16,20	288
3,8	272, 278	16,21	292, 321
3,14–15	278	16,23	121, 287, 293, 294, 438
3,17	277		
6,2–8	71, 261, 269, 271, 274–278, 414, 566	16,26	287, 294
6,2	271	16,28	294
6,3–5	272–274	16,29	287, 292
6,6–8	271–273	16,30	288
6,6	271–273, 276	16,31	286
6,7	272–277	16,33–34	45, 51, 291
6,8	271–274	16,33	51, 291
6,12	50	16,34	51, 291, 306–308
6,14–25	71	16,35	288
6,23	71	16,36	291, 292, 437
6,26–27	45, 71	19,5–6	306, 319, 414
6,30	50	19,5	447
7,1–2	45	19,10	280
12,1–2	350	19,11–12	114
12,5	193, 194	19,20–24	248
12,10	53, 160	19,22	45
12,14	94	19,24	45
12,16	466	20,1–7	409
12,22	53	20,2	414
12,37	53	20,9–10	465
15,24	280	20,10	465
16,1	280	20,16	147
16,2	280	20,18–21	225, 245
16,3	280, 282, 283	20,22	225
16,4–12	280, 284	20,26	126
16,4	281, 288, 292, 295	23,14–17	457
16,5	281, 287, 288	23,16	457
16,6–12	280	24,1	45
16,6–7	281–284	24,3–8	45
16,6	262, 279, 280, 285, 286, 289, 290, 321	24,3	225
16,7	280, 282, 289, 290	24,4	90, 91, 101, 109
16,8	193, 281–286	24,5	91
16,9	285	24,6	91
16,10	255, 284–286, 289, 290	24,7	91
16,11	284	24,9–11	45, 70
16,12	193, 279–286, 289, 290, 294, 321	24,12–18	15, 31, 263, 329, 410
16,13–15	286, 289	24,12	15, 220, 225, 409
		24,15–17	264, 324
		24,16–17	255, 410
		24,16	255, 263–265

24,17	254, 258, 263		450–452, 517, 552,
24,18	264, 503		553, 559
25,1–7	339	25,31–39	17, 18, 37, 39, 55,
25,1	16, 31, 324, 328,		386, 394–397, 429
	330	25,31	18, 374, 430
25,2–7	33, 34, 340, 349	25,33–34	395
25,2	15, 16, 31–35, 292,	25,37	18, 37–43, 52, 57,
	325–330		64, 352, 388, 391–
25,3–7	16, 33, 76, 84, 262		394, 430, 431, 557
25,6	33, 34	25,40	17, 23, 24, 30, 387,
25,7	84		396, 397
25,8–9	346	26,1–30	19, 20, 24, 350
25,8	16, 17, 33, 261–268	26,1–6	19–21, 47, 228
25,9	16, 17, 23, 263, 387	26,1	19, 20, 78, 226, 227
25,10–22	17, 218	26,6	228
25,10–15	27, 218	26,9–14	47
25,10–16	19, 299	26,11	22
25,10	17, 218–221, 224	26,14	20
25,11	219, 223, 301	26,15	228
25,12–15	225	26,19	228
25,12	219	26,30	17, 20, 23, 24, 30,
25,13	220		47, 387
25,14	220, 302	26,31–37	21, 218, 226
25,16	102, 218, 220–223,	26,31–36	24, 48, 95, 107
	230, 304	26,31–35	21, 63, 248
25,17–20	224	26,31–32	48, 226, 232
25,17	221	26,31	21, 50, 78, 227, 232
25,18–20	50, 222	26,32	21, 228
25,19	17	26,33–35	21, 24, 226–229,
25,20	18, 222–224		234, 302–304
25,21	26–28, 49, 102,	26,33	21, 48, 227–230,
	218–224, 230, 304,		234–236, 303, 304
	309, 310	26,33–34	229, 231, 303, 335
25,21–22	28, 49, 63, 218, 230	26,34–35	303
25,22	18, 28, 48, 49, 201,	26,34	49, 229, 230
	214, 218, 223–225,	26,35	22, 48, 49, 229–
	230, 231, 241–248,		232, 303, 309, 313,
	310–312, 382–385,		392, 426, 441
	408, 559, 563, 564,	26,36–37	21, 136, 226, 234,
	573		238
25,23–30	17, 19, 25–27, 299,	26,36	21, 47, 77, 78, 232,
	441		233, 238
25,27	302	26,37	21, 22, 228, 233
25,28	302	27,1–8	22, 24, 26, 30, 79,
25,29	508		234, 299
25,30	2, 19, 25–28, 46,	27,1–2	301, 302
	352, 364, 403, 433,	27,1	22, 352
		27,3	22

27,4	22, 301	28,9–10	82–85, 92, 98, 443
27,8	17, 23, 24, 30, 387	28,9	84, 85, 88, 96
27,9–19	22–25, 233, 234	28,10	84, 88, 96
27,10	233	28,11	81, 89
27,16	22, 77, 78, 233	28,12	82, 89, 93–96, 99, 107, 109, 112, 116, 128–130
27,19	22, 31, 233, 340		82
27,20–21	2, 28–31, 39, 43, 44, 46, 55, 57, 59, 78, 95, 110, 128, 130, 131, 187, 188, 192, 298, 299, 318, 386, 388, 390, 403, 419, 422, 423, 427, 432, 454, 517, 552, 553, 556, 557	28,13–14	80, 82, 90, 93
		28,15–30	95, 108
		28,17–20	83, 84
		28,17–21	89–92, 100, 101, 109, 110
		28,21	83
		28,28	83, 91, 93, 106– 110, 116, 128, 554
27,20	5, 13, 31–43, 46, 47, 50, 52, 58, 59, 62, 63, 68, 70, 73, 74, 128, 130, 190, 317, 330, 342, 424, 425, 429, 431	28,29–30	94–96, 106–115, 122, 126, 129, 130
		28,29	83, 92, 101–112, 115, 122, 126, 129, 130
		28,30	77, 111
27,21	5, 29, 33–36, 39– 54, 58–65, 68, 69, 96, 128, 130, 131, 156, 157, 187, 298, 309, 310, 317–319, 350, 352, 377, 388, 392, 393, 424–431, 461, 553, 555, 557	28,31	111
		28,32	112, 113
		28,33–34	78
		28,33	111–116, 122, 126– 130, 317, 334, 375
		28,35	117, 122, 123
		28,36–38	117, 120, 121
28,1–43	13, 29, 44, 65, 66, 128, 131, 553	28,36	117
		28,37	118–124, 128–131
28,1–5	29, 66–69, 75, 125	28,38	67, 77
28,1	65–74, 92, 99, 128, 132–136	28,39–40	66, 67, 76, 77
		28,39	67, 73, 76, 77, 345
28,2–5	133	28,40	29, 65–69, 74, 125, 126, 133, 137, 139, 147, 259
28,2	65, 72–75	28,41	67, 125, 531
28,3–5	65, 73		125–127
28,3	29, 65, 73–75, 128, 133, 343	28,42–43	61, 126–128, 132, 138, 154–157, 332– 334
		28,42	13, 29, 65, 66, 132
28,4	65, 66, 73, 75, 117, 128, 345	28,43	29, 44, 356, 546
			134, 136
28,5	65, 73, 76		135
28,6	73	29,1–37	29, 66, 69, 132– 134, 140, 142, 147,
28,6–40	29, 65, 66, 80	29,1–35	
28,6–8	81	29,1–4	
28,7	81, 83	29,1–2	
28,8	81, 83	29,1	
28,9–11	81, 83, 94		

	153, 173, 175, 185, 259	29,30	156, 157
29,3	135	29,31	158
29,4–9	134, 137, 153, 354– 357	29,32	158–160, 239, 241
29,4	70, 135–140, 238, 239	29,33–34	158, 159
29,5–6	137, 138, 356	29,33	159–162
29,5	137, 155	29,34	52, 160
29,6	117, 137	29,35	52, 156–160
29,7	138, 139, 178, 356	29,36–37	16, 29, 30, 134, 135, 147, 159–162, 172–179, 185, 259, 299, 325–328, 366
29,8–9	138, 356	29,36	48, 140, 161, 162, 167–173, 176–191, 335
29,8	137, 138	29,37	173, 176, 180, 236, 241, 299, 331–335, 366
29,9	137–141, 144, 175	29,38–46	2, 6, 13, 16, 28–30, 60, 180, 181, 243, 280, 327, 517, 552, 562
29,10–14	134, 142, 161, 162, 171, 174, 178, 179	29,38–42	5, 7, 181, 182, 246, 249, 363, 403, 561, 562
29,10	143, 154, 172, 238, 239	29,38–41	182, 245, 249
29,11	201, 238–240, 563	29,38	182–186, 189, 191, 193, 195, 243, 496– 500, 509
29,12	145–147, 239	29,39	183, 186, 189–191, 194, 280, 285
29,14	143, 172, 174	29,40	183, 189, 190, 412, 435, 497, 500, 501, 505, 508, 513
29,15–18	134, 142, 143, 174, 175, 186, 191, 199, 200	29,41	183, 186, 189–198, 243, 244, 280, 285, 299, 333, 497, 498, 502, 513, 562, 566
29,15	143	29,42	48, 182, 183, 186– 188, 199–201, 214, 218, 226, 237–250, 253, 257, 258, 262, 266, 274, 290, 291, 295, 298, 299, 310, 321, 372, 376, 497, 501, 509, 513, 561– 566, 573
29,16	146	29,43–46	181–184, 249, 250
29,18	143, 150, 174, 198– 200, 563, 566		
29,19–28	134, 144, 153, 175, 177, 520		
29,19–20	145, 175		
29,19	145		
29,20–21	153, 154		
29,20	145–147, 154, 175, 176		
29,21	133, 134, 139, 140, 145, 147, 153, 154, 159, 175–177		
29,22–26	141, 148, 175		
29,22	144, 149, 150		
29,24	141, 149, 152		
29,25	150, 152, 198		
29,26	148–151		
29,27–28	150, 155		
29,27	151, 152		
29,28	152		
29,29–35	134, 154, 155		
29,29	155–157		

29,43–44	184, 250, 251, 262, 331	30,18	234
29,43	48, 182, 184, 249– 262, 265, 274, 277, 280, 289, 290, 373, 380, 402, 564	30,19–21 30,20 30,22–33 30,26–30 30,27 30,29 30,30 30,31 30,32 30,33	334 332, 333 329, 330 147, 259, 334, 354 335 334, 335, 354 355 337 331 331, 332
29,44	251, 253, 259, 260, 565	30,34–38	305, 315, 316, 329, 330
29,45–46	194, 250, 261, 262, 268, 272, 276–279, 295, 447, 566	30,34	315, 329, 330, 443, 444
29,45	184, 261–271, 274– 277, 290, 295, 565	30,35 30,36	316 15, 305–315, 320, 331, 426 305, 316
29,46	184, 261, 262, 271, 275–280, 289, 290, 292–295, 414, 565, 566	30,37–38 30,37 30,38	330, 337, 343, 349 343, 345 343 343 344 343, 344 345 344 344 345, 429, 430 345 345 344
30,1–10	30, 296–299, 327, 379	31,1–11 31,1–6 31,3 31,4–5 31,6–11 31,6 31,7–11 31,7–9 31,7 31,8 31,9 31,10 31,11 31,12–17	316 315, 329, 330, 443, 444 316 15, 305–315, 320, 331, 426 305, 316 331 331, 332 330, 337, 343, 349 343, 345 343 343 344 343, 344 345 344 344 345, 429, 430 345 345 344 14, 292–295, 330, 331, 336, 446, 476
30,1–5	296–300, 314	31,12 31,13	293, 329, 330 292, 293, 330, 331, 336
30,1–3	300–302	31,14–15 31,14 31,15	332, 336 293, 294, 466 121, 293, 294, 332, 464, 465
30,1	296, 300, 314, 352	31,16 31,17 31,18	293–295, 446, 447 293, 336, 446 15, 102, 220, 305, 503
30,4–5	301–302	33,7–11	384
30,6–10	28, 60, 552		
30,6	48, 297–313, 319, 320, 426, 555, 559		
30,7–10	297, 299, 313, 379		
30,7–8	2, 5, 30, 299, 300, 310–320, 324, 366, 379, 443, 453, 454, 553, 557, 559		
30,7	315–318, 321, 362, 375, 556		
30,8	38, 193, 299, 316, 317, 320, 321, 324, 556		
30,9	30, 299, 321–324, 327, 379, 508, 509		
30,10	30, 299, 300, 314, 324–328, 331, 335, 366		
30,11–16	330, 337–343		
30,12	337, 338, 342		
30,13–15	338		
30,14	339		
30,15	339		
30,16	339–343		
30,17–21	234, 330, 332, 335		

33,7–9	384	40,8	351
33,8–10	384	40,9–15	350, 353–357
33,7	384	40,9–11	139, 335–355
33,18	254	40,9–13	139, 259
34,7	118	40,9	335, 356, 357
34,10–26	405, 409, 410	40,10–11	356
34,22	457	40,10	335, 357
34,34–35	384, 385	40,11	335
35,1–3	349	40,12–15	355, 357
35,1	24	40,13	139
35,2	464, 465	40,16–33	14, 349, 356, 358, 360, 364, 365, 399
35,3	465	40,16	360, 361
35,4	24	40,17	358
35,14	39	40,18	362
35,19	345	40,19	335
36,1–2	343	40,20–21	362
36,5–7	34	40,20	102
36,8–38	362	40,23–25	377
37,16	508	40,22–23	363
37,17–24	387, 395–398	40,23	5, 363, 364
37,17	430	40,24–25	363, 364
37,19–20	395	40,25	5, 364
38,25–28	339, 340	40,26–27	313
38,25	338	40,26	313, 362
38,26	338	40,27	5, 312–315, 362, 363
39,1–31	77, 349	40,29	362, 363, 366, 373, 503
39,22	78	40,30–32	362
39,24	78	40,33	357, 361
39,27–28	77	40,34–35	231, 255, 264, 349, 358, 377, 383, 384, 406, 407, 519
39,27	126	40,34	264
39,28	126	40,35	264
39,29	77	40,36–38	349
39,37	429, 430		
39,39	117		
39,41	345		
39,42–43	349		
40,1–15	14, 334, 349, 355, 358, 360, 400		
40,1	349		
40,2–8	350, 357, 362, 364		
40,2	350–352, 362		
40,3–8	351, 354		
40,3	351, 362		
40,4	352, 353, 362–364		
40,5–6	363		
40,5	351		
40,6	351, 352		
40,7	351		
		<i>Levitikus</i>	
		1,1–2	520
		1,1	231, 358, 383, 384, 406, 407, 410, 519
		1,2–17	521, 523, 533, 535, 538
		1,2	479, 480
		1,3	123, 519
		1,5–6	533

1,7–8	533	6,5–6	526, 527, 530
1,7	40, 533	6,5	526, 528, 532–538,
1,8	533		561, 568
1,16	530	6,6	535, 536
2,1–16	521, 435, 438, 444,	6,7–16	523, 524, 539
	540	6,7–11	444, 524, 525, 539,
2,1–3	189, 523, 542		540, 544
2,1	540, 541	6,7–8	542
2,2	540	6,7	541
2,3	435, 445, 542	6,8	541
2,4–10	523	6,9	542, 543
2,4	189	6,9–11	445, 523, 540, 542
2,5–6	189, 548	6,10	437, 542, 543
2,7	189	6,11	543
2,10	435, 542	6,12–16	14, 518, 524, 539,
2,11–12	436, 437		544, 546, 549–552,
2,12	436		569
3,1–17	521	6,12	524, 539, 545
3,5	534	6,13–16	539, 545
3,10	445	6,13–14	547
3,11	480, 482	6,13	545–547
3,16	480, 482	6,14–15	546
3,17	61, 164, 521	6,14	548
4,1–5,26	162, 166, 167	6,15	545–550
4,1–5,13	371, 522	6,16	539, 540, 547, 549
4,1–2	520–522	6,17–23	162, 173
4,2	162	6,17–18	521
4,3–12	162, 371	6,18–23	523, 524
4,12	530	6,19	168
4,13–21	162	6,20–23	165
4,22–26	162	6,23	165
4,27–35	162	7,1–7	523, 524
5,1–6	162	7,8–10	523
5,11–13	162, 435	7,8	538
5,11	435	7,9–10	523, 544
5,14–26	522	7,11–21	521
6,1–11	524	7,15	52, 160
6,1–6	14, 53, 192, 194,	7,17	160
	403, 518, 523–525,	7,22–27	521, 524
	536–539, 562	7,26–27	164
6,2–6	523–527, 533, 552,	7,28–36	520, 521, 524
	568	7,30–36	151, 152
6,2	424, 525–529, 537,	7,30–31	150
	569	7,31	151
6,3–4	125, 345, 526–529	7,32	151
6,3	125, 345, 526, 529–	7,34	152
	533, 537	7,35–36	152
6,4	530, 532	7,35	151

7,36	61	9,24	256–258, 372, 380, 529, 536
7,37–38	479, 519	10,1–3	70, 257, 258, 322, 378, 380
7,37	520, 523	10,1–2	256, 323
7,38	519	10,1	315, 322, 323, 378– 381
8,1–36	177	10,2	256, 380
8,6–13	356	10,3	252, 256, 380
8,9	117	10,9	61, 505
8,10–12	139, 140, 178, 356	10,10–11	406
8,10–11	356, 358	10,10	105
8,10	139, 356, 357	10,11	105
8,11	139, 178, 179, 356	10,12	530
8,12	139, 140	10,17	118
8,13	356	14,10–20	175
8,14–17	178	14,49–53	168, 170
8,15	170, 178, 179	16,2	114
8,35–36	377	16,3	531, 532
9,1–24	367	16,4	125, 345
9,1	358, 367, 567	16,11–17	326
9,1–4	367	16,13	315
9,2	367	16,18–19	326, 327
9,3–4	367	16,18	325, 326
9,3	368	16,20	326
9,4	368	16,22	118
9,5–6	369	16,23–24	345, 532
9,5	368	17,7	61
9,6–7	368, 370	17,11	163–166
9,7	369	19,5–8	124
9,8	369, 370	19,5	123
9,8–21	374	19,7	124
9,8–14	370	19,8	124
9,8–11	370, 371	21,6	481
9,10	370	21,8	481
9,11	371	21,17	481
9,15–21	372	21,21	481
9,15	168, 372	21,22	481, 483
9,17	366, 367, 370–375, 399, 401, 503, 514, 568, 569	22,1–16	119–122
9,18–21	370, 372	22,3	119
9,22–23	374	22,17–25	496
9,22	374, 376	22,19–21	124
9,23–24	255, 257, 258, 260, 290, 368, 372, 376, 536, 570	22,19–20	135
9,23	255, 256, 367, 374– 378, 383, 389, 390, 399, 401, 569	22,20–25	481
		22,21–25	194
		22,25	481
		22,30	52
		22,31–33	252

22,32	252, 254	23,42	458
23,1–44	14, 403, 419, 455, 472, 474, 476, 552, 558	23,43	458
		23,44	419
23,2–4	456, 458, 468, 486, 487	24,1–9	14, 403, 418–421, 472, 474, 476, 518
23,2	459, 462	24,1–4	52
23,3	421, 456, 463–467, 470, 474, 476, 487, 488, 516, 517, 552, 560	24,1	419, 424, 448
		24,2–9	419
23,4	459, 463	24,2–4	2, 386, 403, 419, 422, 424, 454, 462, 473–476, 517, 552, 553, 556, 558
23,5	489	24,2–3	403, 419, 423, 427, 430–432, 552
23,6–8	456	24,2	5, 13, 36, 38, 190, 420, 424–431, 434
23,6–7	489	24,3–4	5, 448, 449, 553, 555
23,6	458	24,3	52, 53, 393, 419, 424–431, 446, 558
23,7	466	24,4	419, 423–425, 428– 432, 441, 448, 453, 454
23,8	489	24,5–9	2, 26, 403, 419, 433, 450, 451, 474, 517, 552, 553, 559
23,9–22	490	24,5	433–441, 451, 560
23,9–14	435, 490	24,6–7	433, 440
23,10	460	24,6	5, 433, 440–445, 448–453
23,11	461	24,7	5, 13, 433, 439, 443–445, 474
23,12–13	494	24,8	2, 4, 5, 430, 433, 438, 440, 445–453, 474, 553
23,12	492	24,9	433, 435, 437, 445, 448, 452
23,13	412, 435, 436	24,10–23	421, 422
23,14	471	24,10–12	420
23,15–22	490	24,14	420
23,15–16	461	24,34–36	456
23,15	468	25,1–7	421
23,16	436, 490	25,2–7	421
23,17	436–439, 470, 490, 493	25,2	421
23,18–20	491–493	25,8–22	421
23,18	412, 436, 491–493	25,23–55	422
23,19–20	491	25,55	422
23,19	436, 492	26,45	414
23,20	436, 437		
23,21	471		
23,34–36	457, 458		
23,34	458		
23,36	467		
23,37–38	456, 458, 467–470, 487, 538		
23,37	412, 459, 469, 487		
23,38	464, 469, 487		
23,39–43	456–458		
23,39	457		
23,40–41	458		

26,46	406–409, 418	9,17	264, 372
27,30	121	9,18	264
27,34	406–409, 418	9,19	168
		9,22	264
<i>Numeri</i>		10,1–10	360
		10,12	264
1,1	359, 406–408, 411	14,18–19	118
1,2	338	15,1	414
1,45–46	338	15,2–12	189, 190, 412, 414, 435, 505–510, 513
1,49	338		
3,1–4	45	15,4–10	412
4,2	338	15,4–5	436
4,5–14	449	15,13–16	413, 415
4,7–8	449, 452, 559	15,22–31	162, 167, 413
4,7	14, 450, 508	15,22	162
4,9	39	15,32–36	413, 415
4,13–14	536	15,37–41	413–415
4,15	114	16,3	306
4,16	14, 546, 547	16,7	315
4,19–20	114	16,16–19	323
4,22	338	16,17	315
5,1–4	236, 411	16,18	315
5,2	424	16,30–33	323
5,15	435	16,35	323
6,15	435	17,5	94, 315, 322, 323
6,24–27	392	17,7	255, 312
7,1–89	480	17,11	315
7,1	357–360, 381	17,12	315
7,2–9	358	17,16–20	306
7,12–17	358	17,17–19	306
7,84–88	381	17,18	306
7,88	381	17,19	306–312
7,89	231, 245, 248, 381– 386, 408, 411	17,20	306
	2, 385, 386, 401	17,22–24	306, 307
8,1–4	388, 399, 401	17,25	306–308
8,1–3	386, 400	18,1–7	415
8,1–2	385	18,1	119
8,1	5, 391–395	18,8–19	119, 122
8,2–3	385–389, 392, 394, 557	18,8–31	416
8,2	386–390, 394, 396, 400, 570	18,10–11	120
	386, 387, 395–398	18,11	119
8,3	148, 411	18,12–19	119
	411	18,25–31	119
8,4	52, 53	18,29	120
8,5–26	264, 360	19,9	531
9,1–14		20,6	252
9,12		20,22–29	75
9,15–23		24,11	254

27,1–11	417	29,5	497
27,12–23	417	29,6	499
27,15–17	104	29,7–11	494
27,21	104, 105	29,11	325, 326
28,1–30,1	14, 403, 416, 417	29,19	512
28,1–2	477, 478	29,29	418
28,2	424, 477–502, 506, 507, 513, 568	29,39	484–487, 493, 538
28,3–8	2, 5–7, 14, 403, 411, 417, 477, 478, 485, 488, 495, 503, 504, 509, 510, 513, 514, 517, 518, 552, 561, 562, 568	30,1	477
28,3	488, 496–501, 568	30,2–17	418
28,5	189, 190, 497, 500, 506	34,2	424
28,6–7	511	35,2	424
28,6	498–506, 511, 513, 567	36,13	408, 409, 416
28,7	497–500, 505–514, 568	<i>Deuteronomium</i>	
28,8	498, 502, 507, 510	1,1–5	409
28,9–10	470, 488, 510, 515, 516	5,1	61
28,9	489, 567	6,4–9	107
28,10	510	6,6	106
28,11–15	488, 510, 516	11,18–21	107
28,11–14	511	11,18	106
28,11–13	510	11,32	61
28,14	510	12,1	409
28,15	511, 512, 515	14,22–27	506
28,16–25	488, 489, 511	14,24–26	506
28,17–18	489	14,26	505, 506
28,18	492	16,4	52, 53
28,23	514, 515	16,13–15	457
28,24	483, 512	29,5	505
28,26–31	488–491	33,8	104, 105
28,26	490	33,10	104, 105
28,27–31	492, 493	<i>Josua</i>	
28,27–30	491	24,25	61
28,27	491, 492	<i>Richter</i>	
28,28	493	2,11–19	417
28,30	492	<i>1 Samuel</i>	
28,31	493	28,6	105
29,1–38	494	<i>2 Samuel</i>	
29,1–6	494	9,7–13	3
29,2	485		

*2 Könige*

4,9 3  
25,29–30 3

*Jesaja*

5,16 252

*Ezechiel*

20,41 252  
28,22 252  
28,25 252  
29,27 252  
36,23 252  
38,16 252  
43,18–27 168–170  
43,26 169, 171  
45,18–20 170  
45,18 169  
45,20 169

*Psalmen*

148,6 61

*Hiob*

38,10 61

*Ester*

1,4 72

*Daniel*

8,11–13 6  
11,31 6  
12,11 6  
14,1–22 442

*Esra*

2,63 105

*Nehemia*

7,65 105  
10,33 341  
10,33–34 341  
10,34 341, 547  
10,35 533  
13,31 533

*1 Chronik*

13,11 2  
16,40 2

*2 Chronik*

2,3 2  
13,2–4 1  
13,4–12 1  
13,11 1, 2, 4, 13, 14, 441  
24,6 341  
24,9 341

*Sirach*

45,6–22 547  
45,14 547



## Sachregister

- Abend 1, 2, 51-60, 64, 183, 191, 192, 195, 282, 285, 286, 316-320, 323, 375, 390, 392, 427, 454, 501, 507, 514, 515, 518, 535, 537, 548, 549, 553, 568, 569
- Abgabe תרומה 32-35, 119, 151-153, 262, 337-342, 346, 413, 547
- Altarfeuer 12, 197, 372, 481, 518, 525-537
- Altarweihe 13, 28-30, 132, 134, 135, 159, 168-180, 185, 186, 191, 325, 357, 358, 366, 381, 385, 479, 480, 551
- <sup>a</sup>nī JHWH-Aussage 261, 262, 271, 275, 279, 285, 289, 292, 294, 565
- Anordnung [des Brotes], מערכת 1, 2, 352, 353, 363, 440-443, 448, 547
- bād*-Gewänder 67, 125-127, 138, 333, 334, 345, 526, 531, 532
- Begleitopfer 183, 189, 190, 195, 198, 363, 373, 412-414, 436, 469, 485, 491-500, 505-515, 548, 563, 569
- beruhigender Duft, ריח נוח 143, 150, 174, 183, 195-200, 243, 244, 438, 483, 484, 491, 499, 501-507, 510, 513, 522, 539, 562, 563, 567
- Brandopfer (*'ōlā*) 1, 3, 6, 12, 14, 134, 143-147, 150, 153, 154, 174-177, 186, 190-194, 197, 199, 200, 243, 247, 249, 257, 265, 322, 367, 368, 370, 372, 412, 485, 493, 502-517, 520-530, 532-539, 549, 552, 561-568
- Brandopferaltar 22-26, 29, 30, 40, 53, 60, 79, 119, 120, 125, 126, 132-134, 139, 140, 146-154, 158-180, 183, 185-189, 191, 195, 197, 198, 201, 234-245, 249, 251, 255-260, 296, 300-302, 317, 322-328, 331-335, 345, 348, 351-352, 356-360, 366, 369, 371-376, 381, 389, 399, 430, 440, 444, 445, 472, 480, 481, 503, 509, 518, 525-543, 548-552, 561-563, 568-571
- Brandopfer-*Tamid* 5, 16, 181, 182, 186-195, 200, 201, 237, 241, 243, 244, 261, 275, 279, 280, 285, 290, 292, 295, 316-318, 320, 331, 342, 346, 348, 352, 360, 363, 366, 371, 373, 399, 401, 403, 417, 418, 447, 477, 483, 485, 488, 494, 495, 498-503, 507, 512-517, 535, 537, 548, 550, 562-571
- Brot des Angesichts 1-5, 12, 13, 25, 26, 28, 341, 352, 353, 364, 430, 433-435, 440-454, 474, 475, 516, 547, 551, 559, 560
- Bundesformel 184, 261, 268, 269-278, 414, 565
- 'edūt* 15, 21, 45, 47, 49, 50, 60, 64, 101-103, 108, 131, 218, 220-226, 230, 291, 303-312, 316, 319, 320, 344, 352, 362, 393, 394, 406, 426, 427, 555-560
- 'efod* 66, 76-84, 87, 89-96, 100, 109, 111, 116-118, 553
- Eingang des Zelts (der Begegnung) 21, 25, 47, 70, 77, 79, 132, 136, 158-160, 180, 200, 201, 207, 233, 237-249, 253
- einjähriges Lamm 363, 368, 373, 412, 436
- Elevation (*l'ēnūfā*) 141, 148-153, 176, 198, 435-437, 493
- Entschuldigungsoffer (*'āšām*) 119, 176, 196, 368, 435, 479, 520, 522-524, 539, 543
- Entsündigungsoffer (*hattā'it*) 134, 142-150, 153, 154, 161-166, 178, 179, 191, 196, 238, 239, 325, 367-372, 413, 435, 436, 485, 491-494, 511, 515, 520-524, 531, 539, 543

- Erinnerung, זכרון 45, 93–96, 99, 106, 109, 110, 122, 129, 131, 188, 212, 307, 308, 311, 318, 320, 339, 375, 415, 428, 473, 554, 556, 558, 567
- Erkenntnisformel 184, 272, 274, 285
- Exodusaussage 261, 276, 277, 285
- Feinmehl (*solæṭ*) 183, 189, 190, 363, 412, 414, 434–438, 446, 492, 541, 542, 544, 548, 569
- Festkalender 14, 403, 410, 412, 417–419, 455, 456, 459, 460, 463, 465–478, 486, 488–490, 493, 516–518, 551, 552, 558, 559
- Festzeit, מועד 55, 420, 455, 456, 459–464, 466, 467, 469–475, 485–487, 558
- Feuergabe, אשה 10, 12, 13, 143, 150, 174, 175, 183, 195–200, 243, 244, 315, 333, 436, 438, 444, 445, 456, 468, 469, 472, 474, 477–491, 498–506, 510, 512, 513, 522, 539, 543, 560, 562, 563, 567, 568
- Gabe, קרבן 10, 12, 13, 183, 198, 478–487, 499, 502, 513, 515, 540, 545–549, 560, 561, 563, 569
- Gebotsformel 158, 177, 361, 369, 370, 400, 401, 570
- Gedächtnisanteil, אזכרה 189, 430, 435, 437, 438, 443, 444, 445, 451, 541, 549, 560
- Gesalbter Priester 14, 44, 67, 77, 140, 141, 172, 298, 325, 371, 425, 427, 518, 524, 539, 545, 546–550, 552, 553, 561, 569
- Goldener Altar / Räucheraltar 13, 30, 296–328, 351, 362, 366, 375, 377, 379, 390, 426, 443, 509, 551, 552, 555, 559, 560, 571
- Goldener Tisch 1–5, 7, 12–14, 19–22, 25–28, 36, 40, 48, 49, 129, 231–234, 300–303, 312, 335, 345, 348, 351–353, 362–366, 392–394, 403, 419, 421, 426, 430, 432, 433, 434, 437, 440–454, 474, 508, 509, 516, 517, 533, 551–553, 557–560, 570, 571
- heilige Feiertage, מקראי קודש 459, 462–467, 470–476, 486, 488, 517
- Heiligtumstora 2, 13–17, 19, 22, 25, 28, 31, 37, 40, 47, 50, 63, 79, 85, 103, 110, 136, 140, 154, 198, 200, 218, 220, 226, 229, 234, 248, 254, 255, 257, 259, 261–263, 265, 292, 293, 295, 296, 298, 305, 313–315, 324–331, 337, 338, 342, 344–349, 352, 354, 356, 362, 363, 365, 376, 377, 388, 398, 399–403, 410, 418, 419, 427, 446, 461, 476–478, 503, 517, 518, 538, 551, 552, 558, 561
- Heiligtumsweihe 260, 348, 350, 358, 381, 382, 385, 399, 408, 565
- Heilsgemeinschaftsopfer (*zəvāḥ s̄lāmīm*) 123, 150, 151, 153, 160, 190, 196, 368, 370, 372, 412, 436, 469, 480, 482, 485, 491, 493, 506, 520–526, 534, 537
- Herrlichkeit (*kāvōd*) 231, 253–260, 264, 265, 280, 282–286, 289, 290, 312, 331, 349, 358, 372, 373, 377, 380, 383, 384, 407, 536, 564, 566
- ḥošān* 66, 76–84, 89–96, 100–111, 115–118, 122, 129, 130, 137, 553
- Jom Kippur / Versöhnungstag 114, 118, 125, 162, 171, 178, 325–327, 345, 410, 455, 463, 467, 468, 490, 491, 494, 511, 531, 532
- Kapporet* 17–21, 28, 49, 50, 207, 218–226, 230, 231, 241, 247, 248, 303–305, 308–311, 335, 344, 362, 384, 385, 393, 411, 451, 452, 555, 559, 564
- Keruben 17, 18, 20, 21, 49, 50, 201, 207, 222–227, 230, 231, 242, 248, 311, 382
- Klassifikationsformel 143, 174, 199
- Kultinauguration 191, 200, 348, 357, 360, 371, 381, 383, 398, 400, 408, 503, 514, 566, 569, 570
- Lade 21, 22, 27, 28, 49, 102, 103, 201, 207, 218–226, 229–231, 235, 237, 241, 248, 266, 291, 300–305, 309,

- 313, 326, 335, 344, 345, 351, 362, 382, 393, 406, 451, 559, 563, 564
- Lampen (der Menora) 1, 2, 13, 18, 35–47, 52, 58–60, 63, 64, 128, 317–319, 352, 364, 375, 388–395, 398, 424, 428–431, 448, 473, 533, 556–559
- Landverheißung 97, 269–277, 414, 415, 565
- Leuchte, מאור 34, 36, 39, 42–46, 55–60, 427, 429, 431, 473, 556, 557
- Leuchter-*Tamid* 5, 28–31, 36, 40, 44, 46, 49–54, 59–65, 128–131, 188, 190, 192, 193, 309, 316–320, 348, 352, 375, 386, 388–393, 399, 400, 403, 422, 425–432, 444, 454, 476, 552, 553, 556–558, 570
- Licht 35–42, 54–60, 64, 130, 317–319, 389–394, 429, 431, 473, 476, 556, 557
- Manna 45, 51, 53, 280, 286–292, 306–308, 319–321, 437–440, 446, 560, 566
- m<sup>e</sup>’il* 66, 76–79, 111–117, 122, 130, 137, 318, 375, 553, 554
- Menora / Leuchter 1–3, 13, 17–21, 26, 30, 32, 34, 36–42, 47–64, 95, 129–131, 187, 188, 231, 232, 298, 303, 309, 312, 316–321, 333, 345, 346, 348, 351–353, 360–366, 375, 377, 385–401, 418, 419, 424–434, 441, 444, 446, 448, 451–454, 473, 475, 477, 516, 533, 551–560, 570
- miškān* 15, 19–25, 30, 47, 48, 78, 95, 136, 139, 226–228, 232, 233, 251, 255, 259, 260, 263, 266, 304, 325, 326, 339, 340, 348–355, 356–359, 362, 364, 366, 377, 381, 383, 393, 441, 551
- Modell, תבנית 16, 17, 23, 24, 30, 396
- Morgen 1, 2, 6, 51–55, 58–60, 64, 124, 160, 183, 189–195, 280, 282, 283, 285–290, 316–323, 371, 375, 390, 392, 427, 445, 454, 473, 514–518, 526, 527, 529, 530, 535, 537, 548, 549, 552, 553, 556, 559, 566, 569
- Öl / Olivenöl 13, 14, 31–42, 59, 62, 70, 139, 176, 178, 183, 188–190, 318, 331, 363, 412, 414, 424, 426, 428, 430, 434–438, 444, 523, 541, 542, 544, 546, 548, 558, 569
- Opferkalender 7, 14, 403, 417, 418, 469, 477–503, 511, 513–518, 551, 552, 567
- Opfertora 5, 190, 236, 368–370, 407, 410, 413, 417, 433, 478–480, 518–524, 533, 551, 552, 568, 571
- Parochet* 21, 24, 47–51, 78, 95, 162, 163, 172, 178, 207, 226–235, 291, 303–313, 339, 351, 382, 393, 394, 426, 428, 452, 508, 532, 555
- Pesach 160, 193, 194, 359, 455, 456, 463
- Priestergewänder 13, 14, 28–30, 46, 65–67, 72–83, 93, 101, 107, 109–111, 117, 122, 125–128, 131–134, 137, 138, 141, 147, 155–157, 177, 214, 336, 340, 343–349, 376, 414, 531, 532, 551, 553–558, 561
- Priesterweihe 13, 28, 29, 52, 70, 132, 133, 135, 152, 156, 159, 161, 173–180, 185, 186, 191, 256, 325, 350, 352, 356, 358, 359, 365, 366, 368, 373, 399, 544, 546, 551, 554, 571
- Räuchern / Räucher kult 296, 298, 312–316, 320, 323, 324
- Räucherpfannen 298, 315, 323, 378, 379
- Räucherwerk 1, 296, 300, 305, 308, 311, 312, 315, 316, 321, 322, 331, 337, 362, 366, 378, 379, 443, 509, 546, 559
- Rauchopfer-*Tamid* 317, 324, 379
- Raum 9, 11, 17, 18, 21, 22, 28, 36, 48–50, 58–60, 78, 80, 95, 107, 109, 116, 129, 130, 136, 139, 201–217, 222–249, 258–260, 300, 304, 305, 308–312, 318, 319, 340, 351, 352, 375–377, 382–385, 391, 393, 399, 403, 421, 422, 429, 430, 451, 452, 508, 509, 532, 552, 555, 558, 559, 563–566, 570–573

- Ritualstil 5, 142, 177, 433  
 Rundbrot (*ḥallā*) 433–454, 474, 533, 547, 559, 560
- Salböl 34, 133, 139, 147, 154, 159, 176, 178, 259, 329–334, 337, 345, 354
- Schärpe (*ʿabneṭ*) 66, 67, 76–79, 138
- Shabbat 2, 121, 286–288, 292–295, 307, 330–332, 336, 341, 413, 438, 439, 445–448, 454, 460, 463–470, 472, 474–476, 484, 488, 510, 514–517, 553, 559, 560
- šīš 66, 76, 79, 117, 118, 120–124, 129, 131, 137
- spacing* 208–220, 222, 225, 228–230, 243–248, 266, 290, 303–305, 311, 319, 351, 365, 382, 383, 399, 452, 560
- spatial turn* 201, 202, 205, 206, 212
- Speise [JHWHs], לֶחֶם 480–483, 499, 506, 513, 568
- Speisopfer (*minḥā*) 14, 119, 123, 189, 190, 196, 197, 292, 299, 322, 341, 368, 370, 372, 412, 413, 434–439, 444, 445, 469, 470, 485, 492, 493, 497, 499–501, 505–512, 518, 520–524, 530, 539–552, 560, 561, 568, 569
- Syntheseleistung 208–211, 214–220, 225, 229, 239, 246, 305, 369
- Theophanie 45, 221, 225, 226, 255–258, 263–265, 305, 372, 378, 380, 401, 402, 410, 503, 570
- Trankopfer (*nesāekh*) 190, 197, 299, 322, 412, 436, 492, 497–514, 568
- tummīm* 83, 101–109, 112, 113, 129
- ungesäuerte Brote / Mazzen 135, 458, 471, 543
- [Unter-]Hosen 61, 67, 125–127, 138, 531
- ʿūrīm* 83, 101–109, 112, 113, 129, 555
- „vor JHWH“, לפני יהוה 4, 25, 28, 29, 50, 51, 59, 64, 94–96, 99, 104, 107, 109, 110, 113, 115, 116, 122–124, 128–131, 148–150, 157, 183, 188, 200, 201, 238–240, 255, 256, 285, 291, 318, 319, 326, 339, 340, 364, 375–378, 380, 384, 392, 424, 428, 431, 437, 440–442, 445–453, 473, 474, 554, 556, 558, 560
- Vorhang (*māsakh*) 21, 47, 136, 207, 226, 228, 232–234, 237, 238, 241, 351, 383, 508
- Vorhof 22, 25, 77–79, 116, 136, 232–238, 240, 243, 249, 326, 340, 344, 345, 351, 383, 543, 544, 563
- Waschvorrichtung, כִּיּוֹר 114, 178, 234, 332, 333, 335, 344, 345, 351, 362
- Weihrauch 13, 34, 305, 306, 308, 314–316, 330, 430, 433–440, 443–445, 448–451, 474, 541, 549, 560
- Weihrauchopfer 2, 3, 5, 12, 309, 312, 314, 317, 320, 362, 363, 375, 379, 553, 559
- Wein 183, 190, 197, 412, 414, 436, 498, 505–507
- Wohnen JHWHs (שֹׁכֵן) 184, 261–268, 274–290, 295, 565, 566
- Zelt der Begegnung 22–25, 35, 47, 48, 50, 58, 78, 79, 126, 127, 130, 157, 158, 178, 201, 231, 234, 235, 238, 255, 256, 259, 306, 308, 309, 311, 318, 326, 332, 339, 344, 346, 352, 354, 368, 374, 376, 377, 381, 383, 384, 389, 390, 407, 410, 411, 426, 429, 461, 519, 552, 563, 570, 572
- „zwischen den Abenden“, בין הערבים 183, 189–194, 283, 285, 289, 317, 318, 321, 566

## Autorenregister

Achenbach, R.	391, 392	Keel, O.	101
Bail, U.	207	Knierim, R.P.	195
Bal, M.	216	Krekel, R.	208, 226
Ballhorn, E.	207	Lefebvre, H.	203–208
Bar-On, Sh.	7	Löw, M.	207–215, 217, 222, 226, 237, 246
Bender, C.	125, 170, 227	Markl, D.	226, 284
Dohmen, Ch.	384	Milgrom, J.	122, 123, 164, 165, 197
Eberhard, Ch.	165, 195–198	Müllner, I.	217
Fischer, G.	226, 284	Otto, E.	404–406, 410, 552
Foucault, M.	202, 206	Propp, W.H.C	193
Gane, R.	7	RaMBaM	462
Geiger, M.	207	RASCHI	88, 251, 313, 394, 397
George, M.	206, 207, 235	Rendtorff, R.	142
Giddens, A.	210	Simmel, G.	212, 213, 237
Haran, M.	235	Soja, E.	202–204, 206, 208
Hieke, Th.	11, 36, 38, 165, 253, 421	von Weizsäcker, C. F.	202
Houtman, C.	125		
Jacob, B.	22, 32, 101– 103, 113, 115, 284		
Janowski, B.	163, 165		
Jürgens, B.	191		